

wir!





Teilhabe ist Menschen- Recht

#TeilhabeistMenschenRecht

Vorwort



Liebe Vereinsmitglieder,
liebe Freunde der Lebenshilfe,

wenn das Jahr sich seinem Ende zuneigt, legt sich eine besondere Stille über den Alltag. Sie lädt uns ein, innezuhalten und mit etwas Abstand auf die Wege zu schauen, die hinter uns liegen. In den vergangenen Monaten hat uns vieles begleitet. Herausforderungen, die Geduld verlangten; Begegnungen, die uns berührt haben; Erfolge, die Mut gemacht haben; und auch Momente des Zweifels, in denen wir spürten, wie verletzlich wir als Einzelne und als Gemeinschaft sein können.

Doch in all dem liegt ein verbindender Gedanke, nämlich die tiefe Überzeugung, dass jeder Mensch einen unantastbaren Wert besitzt und dass eine Gesellschaft menschlicher wird, wenn sie Raum schafft für Teilhabe, Würde und echtes Miteinander. Gerade in unserer Lebenshilfe begegnen wir dieser Wahrheit täglich. Nicht nur in Projekten oder Veranstaltungen, sondern in jenen feinen, unscheinbaren Augenblicken, die nicht im Protokoll stehen. Ein ermutigender Blick, ein Schritt aufeinander zu, ein Gespräch, das trägt. Es sind diese kleinen, oft übersehenen Zeichen, die unserem Tun Sinn geben.

Dieses Jahr hat uns auf unterschiedliche Weise herausgefordert. Es hat uns gezeigt, wie viel wir gemeinsam schaffen können und ebenso, wie wichtig es ist, Grenzen wahrzunehmen und fürsorglich miteinander umzugehen. Wir haben erlebt, dass Gemeinschaft nicht nur Stärke schenkt, sondern auch Schutz. Ein Netz, das hält, wenn jemand ins Wanken gerät oder wenn Belastungen spürbar schwer werden. Dafür möchte ich von Herzen danken, für Vertrauen, Geduld, Verbundenheit und für jedes hauptamtliche oder ehrenamtliche Engagement, das still oder sichtbar unsere Lebenshilfe weiterträgt.

Wenn wir nun auf Weihnachten zugehen, wird ein Gedanke besonders deutlich. Hoffnung wächst dort, wo Menschen sich einander zuwenden. Gerade in einer Zeit, die für viele unsicher geworden ist, brauchen wir diese Haltung mehr denn je. Unsere gemeinsame Arbeit trägt sie in sich und macht deutlich, dass Organisation, Strukturen und Abläufe letztlich nur den Rahmen bilden. Entscheidend bleibt immer der Mensch, der darin seinen Platz findet.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Adventszeit und friedvolle Festtage. Kommen Sie gut in das Jahr 2026 und starten Sie mit neuer Kraft, um Bewährtes weiterzuführen und neue Wege mit Zuversicht zu beginnen.

Ihre

Sandra Wendel

Sandra Wendel

1. Vorsitzende

Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung,
Orts- und Kreisvereinigung Worms-Alzey e.V.

Liebe Freunde der Lebenshilfe



Das Jahr hört bald auf.
Viele Dinge sind in dem Jahr passiert.
Manche Dinge waren schön.
Manche Dinge waren schwer.



Wir haben Menschen getroffen.
Die Menschen haben uns
manchmal Mut gemacht.



Kleine Dinge sind wichtig:
• liebe Wörter
• anderen Menschen zu helfen

Viele Menschen helfen der Lebenshilfe.



Ich danke Ihnen,
Für Ihre Hilfe bei der Lebenshilfe.



Wir wollen weiter-machen.
Denn alle Menschen sollen
gut zusammen-leben.

Ich wünsche Ihnen:
Frohe Weihnachten
Und alles Gute für das Neue Jahr 2026

INHALTSVERZEICHNIS



6 AKTUELLES



- 7 Mitgliederversammlung 2025 der Bundesvereinigung Lebenshilfe
- 9 Ehrennadel für Horst und Monika Rettig
- 10 Nachwuchssorgen und sinkende Mitgliederzahlen
- 12 Info-Abend über Leichte Sprache
- 14 Worms sagt Danke: „Sport & Popcorn“



7 Mitgliederversammlung 2025 der Bundesvereinigung Lebenshilfe



16 FESTE & VERANSTALTUNGEN

- 17 Lebenshilfe Worms beim Backfischfest-Umzug 2025
- 18 Teilhabe pur: Lebenshilfe zu Gast auf dem Backfischfest
- 20 Ausstellung des atelierblau im Dom zu Worms
- 22 Gewächse der Demokratie
- 24 Kinderrechte zum Mitmachen und Mitbestimmen
- 25 Straßenfest in Neuhausen
- 26 O'zapft is – im Raum für Begegnungen
- 27 O'zapft is – Oktoberfest der AplusF 4
- 28 Grusel Horror Halloweenparty im Wohnhaus Samuelstraße
- 29 Erntedankfest in der Tagesförderstätte Worms



17 Lebenshilfe Worms beim Backfischfest-Umzug 2025 – Ein Tag voller guter Laune!



30 SPORT

- 31 Erfolgreiche Karate-Zwischenprüfung
- 32 Sport-Ausflug nach Offenbach zum LAG Sport- und Spielfest
- 34 4. Inklusives Event mit dem RC Vorwärts Speyer sorgt für ordentlich Bewegung
- 36 Nibelungenlauf 2025



20 Ausstellung des atelierblau im Dom zu Worms



26 O'zapft is – im Raum für Begegnungen



29 Erntedankfest in der Tagesförderstätte Worms



36 Nibelungenlauf 2025



39 Reha-Sport: Tanzkurse

- 37 Ausbildung bei der Lebenshilfe Worms „Athleten als Übungsleiter-Assistent“
- 38 Erlebnislauf 2025
- 39 Reha-Sport: Tanzkurse
- 40 Reha-Sport: Für Menschen mit erhöhtem Unterstützungsbedarf
- 41 Reha-Sport: Bewegung & Stabilisierung
- 42 Reha-Sport: Seniorengruppe des Wohnhaus Samuelstraße
- 44 Reha-Sport: Neue Übungsleitung
- 45 Wandertag in Westhofen
- 47 Kegel-Turnier in Grünstadt zusammen mit der Lebenshilfe Bad Dürkheim
- 49 Aktionstag „Tischtennis für alle!“



50 PROJEKTE & INTERNES



- 51 Ferienspielbesuch der Renolit in der Gärtnerei der Lebenshilfe Worms
- 52 Vom Garten in den Mörser: Ein Tag bei Lawalls wilden Kräutern
- 53 Wir sagen Danke:
An die Osthofener Wingertshexen
- 54 Traubenlese in Osthofen
- 55 Azubitag 2025 – Hoch hinaus in Ludwigshafen
- 56 Raumkonzept für die Industrie- und Handelskammer Worms
- 58 Rückblick auf die 1. Inklusive Gesundheitswoche der Lebenshilfe Worms
- 68 Schichtwechsel 2025
- 74 Ausflug nach Frankreich 2.0
- 75 Ausflug nach Osthofen zum Sommerried
- 76 Bildungsausflug der AplusF 3 zum Kleinsägmühlerhof in Altleiningen
- 78 Halloween in der AplusF 3: Gruselig lecker!
- 79 Saftladen bei Edeka Röß in Pfeddersheim
- 80 Laternenbasteln in der Kita:
Vorfreude auf den Sankt-Martins-Umzug
- 82 Die Tom-Mutters-Kindertagesstätte verzaubert die Wormser Innenstadt
- 83 Neue Mitarbeitende
- 86 Nachruf: Hans-Jürgen Jäger
- 88 Wie erreiche ich den Werkstattrat?



90 RECHT & RATGEBER

- 91 Rechtsberatung
- 92 Versicherungen für Menschen mit Behinderung
- 93 Privat-Haftpflichtversicherung
- 94 Gesunde Zähne für Menschen mit Behinderung

- 98 Warum es sich lohnt, bei uns zu arbeiten...
- 100 Vereinsmitglied werden!
- 105 Beitrittserklärung
- 108 Impressum
- 109 Wichtige Termine

*FROHE
Weihnachten*
& EIN GUTES NEUES JAHR



55 Azubitag 2025 – Hoch hinaus in Ludwigshafen



58 Rückblick auf die 1. Inklusive Gesundheitswoche



68 Schichtwechsel 2025



80 Laternenbasteln in der Kita





AKTUELLES



Mitgliederversammlung 2025 der Bundesvereinigung Lebenshilfe

Text: Anna Espenschied

Mehr als 400 Vertreterinnen und Vertreter der Lebenshilfe aus ganz Deutschland kamen in Berlin zur Mitgliederversammlung 2025 zusammen. Die Atmosphäre war geprägt von Gemeinschaftsgefühl, großer Aufmerksamkeit – und viel Emotionalität. Neben intensiven Beratungen standen vor allem wichtige Weichenstellungen für die zukünftige Arbeit der Lebenshilfe im Mittelpunkt.

Klare politische Signale

Nach einer starken Eröffnungsrede von Ulla Schmidt, Bundesvorsitzende der Lebenshilfe, wandte sich die Bundesministerin für Arbeit und Soziales, Bärbel Bas, an die Versammlung. In ihrer Rede betonte sie die Bedeutung eines inklusiven Miteinanders:

„Alle Menschen haben ein Recht auf volle, wirksame und gleichberechtigte Teilhabe. Um dies auch für Menschen mit Behinderungen zu erreichen, brauchen wir inklusivere Strukturen und eine gute, wirkungsvolle Eingliederungshilfe.“

Sie machte deutlich, dass es **keine Kürzungen** in der Eingliederungshilfe geben soll – ein wichtiges Signal für Millionen Menschen, ihre Familien und die gesamte Gesellschaft.

Positionspapier zu Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf

Ein zentrales Thema der Mitgliederversammlung war die Beratung und Verabschiedung eines neuen Positionspapiers für Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf und komplexen Beeinträchtigungen. Besonders hervorzuheben:

Das Papier wurde einstimmig verabschiedet. Ein Ergebnis, das den breiten Rückhalt und die gemeinsame Haltung innerhalb der Lebenshilfe unterstreicht. Das Positionspapier beinhaltet auch eine Selbstverpflichtung, den Bedürfnissen dieser Menschen noch stärker Rechnung zu tragen.

Diskussion um die passende Bezeichnung

Einen breiten Raum nahm die Frage ein, welche Bezeichnungen innerhalb der Lebenshilfe künftig ver-

wendet werden sollen. Hintergrund war das deutliche Signal vieler Menschen mit Beeinträchtigung, dass sie sich vom Begriff „**Menschen mit geistiger Behinderung**“ verletzt und diskriminiert fühlen.

Nach intensiven Diskussionen und einer vorangegangenen Umfrage wurde vorgeschlagen, künftig den Begriff „**Menschen mit Unterstützungsbedarf**“ zu nutzen und – wenn notwendig – durch „**mit kognitiver Beeinträchtigung**“ zu ergänzen.

Die Versammlung stimmte mit **60%** für diesen Vorschlag. Damit setzt die Lebenshilfe ein deutliches Zeichen für respektvolle, selbstbestimmte Sprache.

Wahl des neuen Bundesvorstands

Ein weiterer Höhepunkt war die Wahl des Bundesvorstands. **Ulla Schmidt** wurde mit einer beeindruckenden Zustimmung von über **96%** als Bundesvorsitzende wiedergewählt.

Zum neuen Vorstand gehören außerdem:

- **Tina Winter** und **Rolf Flathmann** (Stellvertretung)
- **Stephan Hüppler** (Schatzmeister)
- **Ivonne Kanter** (Vertreterin des Rates der Eltern und Angehörigen)
- **Dirk Michalek** (Vertreter des Rates behinderter Menschen)
- **Judith Braun, Ramona Günther, Prof. Dr. Christian Huppert, Doris Langenkamp, Ulrich van Bebber, Sebastian Urbanski und Robert Wäger**

Der Medienpreis BOBBY: Ein emotionaler Abend

Als Höhepunkt des Abends wurde der Medienpreis BOBBY verliehen.

Ausgezeichnet wurden:

- ARD-Sportreporter **Frank Busemann**
- Das Geschwisterpaar **Marian** und **Tabea Mewes** für ihren erfolgreichen Online-Kanal **#notjustdown**



BOBBY-Medienpreisträger: Marian und Tabea Mewes

Die Preisträger stehen für ein modernes, respektvolles und vielfältiges Bild von Menschen mit Behinderung – lebendig, authentisch und inspirierend.

Musikalisch umrahmt von der Gruppe **tonLOS** aus Quedlinburg entwickelte sich ein **stimmungsvoller Abend**, der noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Scannen Sie den QR-Code,
um weitere Informationen über
die Mitgliederversammlung
zu erhalten.



i



Der neu gewählte Bundesvorstand der Lebenshilfe bei der Mitgliederversammlung 2025. Von links: Dirk Michalek, Martina Winter, Judith Braun, Sebastian Urbanski, Ulrich van Bebber, Doris Langenkamp, Ramona Günther, Ulla Schmidt, Stephan Hüppler, Prof. Dr. Christian Huppert, Ivonne Kanter, Rolf Flathmann – nicht auf dem Bild ist Robert Wäger.

Ehrennadel für Horst und Monika Rettig

Text: Sandra Wendel

Beim Jahresempfang der Stadt Worms wurde Horst Rettig gemeinsam mit seiner Frau Monika Rettig von Oberbürgermeister Adolf Kessel mit der Ehrennadel der Stadt Worms ausgezeichnet.

Mit dieser Ehrung würdigte die Stadt das herausragende Engagement des Ehepaars für Kunst, Kultur und Inklusion. Horst Rettig ist nicht nur ein anerkannter Künstler und Träger des Bundesverdienstkreuzes, sondern seit vielen Jahren das kreative Herz und die künstlerische Leitung unserer Kunstabakademie atelierblau. Dort arbeiten Menschen mit geistiger Beeinträchtigung und psychischer Erkrankung, die nicht nur Kunst schaffen, sondern Kunst leben. Unter seiner Leitung ist ein Ort entstanden, an dem Kreativität, Ausdruck und persönliche Entwicklung im Mittelpunkt stehen.

Im atelierblau wird gemalt, gestaltet und experimentiert, aber vor allem werden Gefühle, Gedanken und Lebensenergie in Farben und Formen verwandelt. Hier entsteht Kunst, die berührt, weil sie aus dem Innersten kommt. Die Künstlerinnen und Künstler des atelierblau schaffen beeindruckende Werke, die regelmäßig in Ausstellungen und Projekten der Öffentlichkeit präsentiert werden.

In einem kurzen Video, das beim Jahresempfang gezeigt wurde, wurde das atelierblau vorgestellt und gab eindrucksvolle Einblicke in die Arbeit in unserem Atelier. Es machte spürbar, wie sehr Kunst bei uns gelebte Inklusion bedeutet.

Besonders berührend war Horst Rettigs Dankesrede. Mit eindringlichen Worten erinnerte er daran, wie wichtig es ist, die Demokratie zu schützen. Er sagte, dass Demokratie keine Selbstverständlichkeit sei und dass wir alle auf der Hut sein müssen, wenn Menschenwürde, Freiheit und Vielfalt in Frage gestellt werden. Diese Worte, gesprochen mit großer Überzeugung, bewegten das Publikum tief und wurden mit anhaltendem Applaus gewürdigt.



Auch Monika Rettig wurde für ihr langjähriges Wirken geehrt. Sie leitet die Jugendkunstabakademie Worms und engagiert sich mit großem Herzblut für Kinder und Jugendliche. Ihr gelingt es, junge Menschen für Kunst zu begeistern und ihnen Wege zu eröffnen, ihre Kreativität zu entdecken und auszudrücken.

Für uns als Lebenshilfe Worms ist diese Auszeichnung etwas ganz Besonderes. Sie macht sichtbar, wie stark unser Wirken über unsere eigenen Einrichtungen hinaus in die Stadtgesellschaft hineinreicht und wie sehr unsere Werte von Teilhabe, Respekt, Menschlichkeit und Demokratie auch in der Kunst lebendig werden.

Wir sind stolz auf unser atelierblau, stolz auf die Künstlerinnen und Künstler und auch stolz auf Horst Rettig, der mit Leidenschaft und Professionalität diese Arbeit möglich macht. Stets unterstützt von seiner Frau Monika Rettig, die oft leise im Hintergrund wirkt, aber mit großem Herzblut und Engagement ihren Anteil an diesem besonderen Erfolg hat.



Nachwuchssorgen und sinkende Mitgliederzahlen

Text: Sandra Wendel

Das Ehrenamt ist eine tragende Säule unserer Gesellschaft. Es steht für Verantwortungsbewusstsein, Gemeinschaftssinn und Menschlichkeit. In unserem Verein hat ehrenamtliches Engagement seit mehr als 60 Jahren eine zentrale Bedeutung. Von Anfang an waren es Eltern, Angehörige und engagierte Bürgerinnen und Bürger, die sich zusammengeschlossen haben, um Menschen mit Behinderung eine Stimme zu geben, Unterstützung zu bieten und ihnen ein Leben inmitten unserer Gesellschaft zu ermöglichen. Ohne diesen Einsatz wäre die Entwicklung der Lebenshilfe Worms-Alzey undenkbar.

Heute zeigt sich jedoch ein deutlicher Wandel. Immer weniger Menschen finden den Weg in die aktive ehrenamtliche Mitarbeit im Vorstand oder werden Mitglied. Diese Entwicklung betrifft nicht nur große Verbände, sondern auch viele Lebenshilfen, bundesweit.

Als Vorsitzende erlebe ich diesen Wandel sehr deutlich. Viele langjährige Mitglieder und engagierte Eltern, die unseren Verein über Jahrzehnte getragen und geprägt haben, scheiden altersbedingt aus. Gleichzeitig fällt es zunehmend schwer, Nachfolgerinnen und Nachfolger zu gewinnen, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen. Die Gründe dafür sind vielfältig: berufliche Belastungen, familiäre Verpflichtungen und eine Gesellschaft, in der Zeit zu einem immer knapperen Gut geworden ist.

Auch das Verständnis von Mitgliedschaft hat sich verändert. Früher war es selbstverständlich, sich einem Verein langfristig anzuschließen und aktiv mitzugestalten. Heute engagieren sich viele Menschen zwar weiterhin sozial, aber eher projektbezogen, kurzfristig oder über digitale Kanäle. Das ist keineswegs mangelnde Hilfsbereitschaft, sondern Ausdruck einer neuen Form des Engagements, die für Vereine wie unseren eine große Herausforderung darstellt.

Ehrenamtliches Engagement ist jedoch weit mehr als nur das Helfen im klassischen Sinn. Es bedeutet, Verantwortung zu übernehmen, Gemeinschaft zu erleben und Sinn zu erfahren. Wer sich engagiert, lernt Menschen kennen, die das Leben bereichern, entdeckt neue Perspektiven und erfährt, wie erfüllend

es sein kann, etwas zu bewegen. Diese Erfahrungen sind unbezahlbar. Sie verbinden Generationen, schaffen Vertrauen und schenken das gute Gefühl, gebraucht zu werden.

Unser Verein lebt von dieser Haltung. Wir begleiten Menschen mit geistiger Beeinträchtigung oder psychischer Erkrankung und ihre Familien vom frühen Kindesalter bis ins hohe Erwachsenenalter. Dabei geht es nicht nur um Förderung und Unterstützung, sondern auch um Begegnung, Miteinander und gegenseitiges Verständnis. Viele unserer Projekte, Feste und Aktionen wie das Familienfest, die Teilnahme am Backfischfestumzug oder inklusive Sportveranstaltungen zeigen, wie lebendig und bereichernd Gemeinschaft sein kann, wenn alle mitmachen.

All das wäre ohne ehrenamtliches Engagement nicht möglich. Ob in der Vorstandarbeit, in Arbeitsgruppen, im Beirat oder durch tatkräftige Mithilfe bei Veranstaltungen: Jede und jeder, der sich einbringt, trägt dazu bei, dass Menschen mit Behinderung in unserer Region selbstverständlich dazugehören.

Gerade deshalb möchten wir neue Wege gehen. Wir wollen Menschen ansprechen, die unsere Werte teilen, aber vielleicht andere Formen der Beteiligung suchen. Wir möchten Mut machen, sich einzubringen, auch wenn man keine Vorerfahrung hat. Denn jeder Mensch bringt etwas mit, das für unsere Gemeinschaft wertvoll ist: Zeit, Ideen, Herz, Begeisterung oder einfach nur die Bereitschaft, mit anzupacken.

Trotz aller Herausforderungen bin ich zuversichtlich. Ich erlebe immer wieder, wie viel Kraft, Empathie und Engagement in den Menschen steckt, die sich uns verbunden fühlen. Unser Verein steht für Menschlichkeit, Offenheit und Zusammenhalt. Diese Werte sind zeitlos.

Ich wünsche mir, dass wieder mehr Menschen spüren, wie bereichernd es ist, sich für andere einzusetzen. Dass sie erfahren, wie sehr Ehrenamt verbindet und dass sie erkennen, dass ihr Beitrag zählt. Denn nur gemeinsam können wir stark bleiben, für die Menschen, für die wir da sind, und für eine Gesellschaft, in der jeder Mensch dazugehört.



Für die einen ist
es nur ein Job.
Für uns ist es
eine Berufung.

Mehr als ein Moment. Teilhabe.

Du suchst eine Aufgabe mit Herz und Sinn?
Dann bist du bei der Lebenshilfe Worms
genau richtig!



Jetzt scannen und
direkt bewerben!



Info-Abend über Leichte Sprache



Im Oktober war ein Info-Abend.
Über Leichte Sprache.
In der Werkstatt.

Es waren viele Menschen da.

Zum Beispiel:

- von einem Amt
 - von einer Firma
 - von der Lebenshilfe

Die Menschen wollten etwas
über Leichte Sprache lernen.

Anne Rei-nacher zeigte auf einer Leinwand Bilder.

Zum Beispiel:

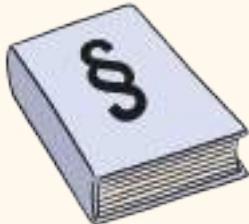
- eine Internet·seite
in schwerer Sprache
 - eine Internet·seite
in Leichter Sprache

Die Zuhörer konnten sehen:
Leichte Sprache ist leichter
zu lesen und verstehen.



Anne Rein·acher erklärte:

- Was ist wichtig bei Leichter Sprache?
- Warum sind Prüfgruppen wichtig?
- Was steht im Gesetz über Leichte Sprache?



Viele Menschen hatten Fragen.



Anne Rein·acher gab Antworten auf die Fragen.

Der Info-Abend zeigte:
Leichte Sprache ist wichtig.
Damit viele Menschen
Texte lesen und verstehen können.

Leichte Sprache, was sonst?

Wir übersetzen für Sie in Leichte Sprache

Wir sind erreichbar:

Lebenshilfe Worms-Alzey e. V.



Büro: Leichte Sprache
Frau Anne Rei·nacher
Stiftstraße 13
67549 Worms



Leichtesprache@lebenshilfe-worms.de

Telefon-Nummer:
06 24 15 08 62 7

Worms sagt Danke: „Sport & Popcorn“

Text: Sabine Guth, Armin Hellberg

Am Samstag, den 29. November, fand in den Arkaden Lichtspielen Worms eine besondere Veranstaltung statt: „Sport und Popcorn“, ein exklusiver Dankesempfang der Stadt Worms für ehrenamtlich Engagierte in den Wormser Sportvereinen.

Die Feier war nicht öffentlich, sondern richtete sich gezielt an geladene Gäste – jeweils zwei Vertreterinnen oder Vertreter pro Sportverein. Auch unsere Lebenshilfe Einrichtungen gGmbH sowie der Sport-Club Lebenshilfe Worms e. V. waren dort vertreten.

Der Vormittag begann um 10 Uhr mit einem Get-together bei Kaffee und Brezeln, das Raum für Austausch, Begegnung und Gespräche über die wertvolle Vereinsarbeit bot. Im Anschluss folgte um 11 Uhr ein Überraschungsfilm, begleitet von Popcorn und

einem Softgetränk – eine entspannte Art, „Danke“ zu sagen.

Mit diesem Empfang würdigte die Stadt Worms das große Engagement all jener Menschen, die mit ihrem Einsatz den Sport in Worms lebendig halten und bereichern.



Lebenshilfe und Sport-Club beim Dankesevent „Sport & Popcorn“.



Lebenshilfe
Landesverband Rheinland-Pfalz e.V.



**Frühkindliche Bildung
ist staatliche Aufgabe –
keine Eigenmittelpflicht
für Kitas freier Träger!**

#JAFürjedesKind

[Jetzt Petition unterschreiben!](#)

Bild © Lebenshilfe/David Maurer





FESTE
VERANSTALTUNGEN

NEUIGEN



Lebenshilfe Worms beim Backfischfest-Umzug 2025

Text: Anna Espenschied

Am 31. August war es wieder so weit: Die Lebenshilfe Worms war – wie schon im Vorjahr – mit großer Freude beim traditionellen Backfischfest-Umzug dabei. Und was sollen wir sagen? Es war ein rundum gelungener Tag!

Schon beim Aufstellen der Gruppen lag gute Stimmung in der Luft. Das Wetter war deutlich besser als angekündigt, die Sonne strahlte vom Himmel und ließ und hier uns da ordentlich schwitzen. Unsere Gruppe zog gut gelaunt durch die Straßen von Worms und sorgte mit fröhlichem Winken und strahlenden Gesichtern für viele schöne Momente am Wegesrand, begleitet von mehreren geschmückten Fahrzeugen unseres Fuhrparks.

Unsere Klientinnen und Klienten haben den Tag sichtlich genossen – und genau darum geht es! Ihre Freude war ansteckend und hat den Umzug zu etwas ganz Besonderem gemacht.

Ein großes Dankeschön geht an alle Kolleginnen und Kollegen, die die Teilnahme mit viel Einsatz und Engagement möglich gemacht haben – sei es durch das Basteln der Deko, die Organisation des Wurf-

materials, den Druck der T-Shirts, die Begleitung und Beförderung unserer Klient:innen oder die gesamte logistische Vorbereitung. Liebes Orga-Team und Helfer:innen, ohne euch wäre das nicht machbar gewesen! Vielen lieben Dank!

Ein besonderer Dank gilt auch Danny Ruh von der Tagesförderstätte, der den Tag mit der Kamera und Drohne begleitet und ein tolles Video geschnitten hat. Vielen Dank, lieber Herr Ruh – wir wussten gar nicht, dass solche Videographen-Talente in der TFS schlummern! Vielen Dank für Ihre mega Arbeit!

Scannen Sie den QR-Code,
um sich das Video zum
Backfischfest- Umzug 2025
anzusehen!



i



Teilhabe pur: Lebenshilfe zu Gast auf dem Backfischfest

Text: Niklas Zapf

Das Backfischfest in Worms ist eines der größten und beliebtesten Weinfeste am Rhein – ein echtes Highlight für alle Wormserinnen und Wormser. Neun Tage lang gibt es Fahrgeschäfte, Musik, Essen und ein buntes Volksfestgefühl.

Ein besonderes Erlebnis ist jedes Jahr der Vormittag, an dem die Ausstellerinnen und Aussteller sowie die Betreiber der Fahrgeschäfte die Lebenshilfe einladen. Unsere Beschäftigten dürfen an diesem Tag kostenlos alle Attraktionen nutzen – und die Freude ist jedes Mal riesig. Ob rasante Fahrgeschäfte, gemütliche Runden im Riesenrad oder einfach nur die Atmosphäre genießen: Für unsere Leute ist es ein unbeschwerter Tag voll Spaß, Lachen und schönen Momenten. Zum Abschluss gibt es traditionell eine Bratwurst und Getränke.

Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten – dieser Tag zeigt, wie schön Teilhabe und Gemeinschaft sein können.







1000 Jahre Bischof Burchard – Ausstellung des atelierblau im Dom zu Worms

Text: Horst Rettig

Erneut hatten die Künstlerinnen und Künstler des atelierblau die besondere Gelegenheit, ihre Werke im Dom St. Peter zu präsentieren. In Zusammenarbeit mit der City- und Touristenseelsorge unter der Leitung von Diakon Mathias Kirch und seinem Team entstand ein Ausstellungskonzept, das Einzelwerke und raumübergreifende Installationen vereinte. Gezeigt wurden Arbeiten von Ava Gagel, Ute Becher, Michael Dinges, Thorsten Weinheimer und Daniel Schoa, ergänzt durch Texte und historische Bilddokumente aus dem Stadtarchiv Worms zum Leben von Bischof Burchard.

Zur Ausstellungseröffnung bot sich den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern die Möglichkeit, die beeindruckenden Kunstwerke – eigens für dieses Projekt geschaffen – aus nächster Nähe zu betrachten. Die große Begeisterung spiegelte sich später in vielen Einträgen im Gästebuch wider. Besonders hervorgehoben wurden die hohe künstlerische Qualität und die sorgfältige Materialauswahl, etwa bei dem großformatigen Lederbild von Daniel Schoa, das die Bautätigkeit Bischof Burchards thematisierte. Auch das farbintensive, runde Werk von Ava Gagel, das an ein Kirchenfenster erinnerte, fand große Bewunderung.

Ute Bechers Installation Tausend gelbe Rosen für tausend Seelen sowie Jolanta Hahns Rosenchristus, der auf einem gelben Kissen ruht, berührten viele Besuc-

rinnen und Besucher tief. Auch die lebensgroße Darstellung Bischof Burchards – eine Gemeinschaftsarbeiten von Ava Gagel, Thorsten Weinheimer und Michael Dinges – sowie das Naturkind von Thorsten Weinheimer zogen viel Aufmerksamkeit auf sich. Entlang einer Tischstrecke wurden zudem Zeichnungen von Daniel Schoa präsentiert, die zusammen mit Informationen über das Leben und Wirken Bischof Burchards einen historischen Leitfaden durch die Ausstellung bildeten.

Ein besonderes Highlight der Eröffnung bildete der Auftritt des Saxofon-Trios mit Ava Gagel, Ulrich Granseyer und Maurice Amiot. Mit ihrer freien musikalischen Interpretation erzeugten sie eindrucksvolle Klangfarben, die vom Publikum mit lang anhaltendem Applaus gewürdigt wurden.





Gewächse der Demokratie

Text: Horst Rettig

Gemeinsam mit der Jugendkunstakademie Worms unter der Leitung von Monika Rettig, den Künstlerinnen und Künstlern des atelierblau der Lebenshilfe Worms sowie den beiden Kunstschaffenden Anja Pausch und Ralf Löhr ist es gelungen, das Thema Demokratie eindrucksvoll in Wort, Bild und räumübergreifenden Installationen erlebbar zu machen. Die zahlreichen Besucherinnen und Besucher der Ausstellung konnten so auf vielfältige Weise an dieses zentrale Thema herangeführt werden.

Allen Beteiligten war es ein besonderes Anliegen zu verdeutlichen, dass Demokratie stets auf dem Prüfstand steht und dass das Recht auf freie Meinungsäußerung keine Selbstverständlichkeit ist. In einer Zeit, in der demokratische Werte zunehmend erodieren und Entwicklungen am rechten Rand bis in die Mitte unserer Gesellschaft hineinwirken, sehen sich die Künstlerinnen und Künstler in der Verantwortung, gegenzusteuern.

Ihr gemeinsames Ziel ist es, dazu beizutragen, dass die Welt, wie wir sie kennen, nicht verloren geht und kommende Generationen weiterhin die Chance haben, in Frieden und Freiheit zu leben.



FEINES GEBÄCK



echte Handarbeit aus
der Werkstatt für Genuss

Weihnachtsgebäck erhältlich im

Hofladen Worms

www.hofladen-worms.de |  @hofladenworms
Pipinstraße 4a | 67549 Worms | Tel.: 06241 20580-45

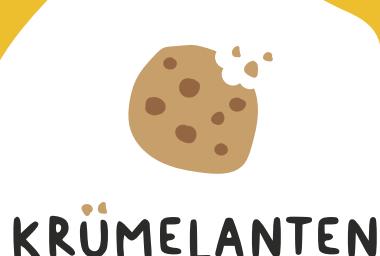
Mo. Ruhetag | Di. - Fr. 10 - 18 Uhr
Sa. 10 - 14 Uhr

Werkstattladen der Lebenshilfe Worms

Kurfürstenstraße 1-3 | 67549 Worms
Tel.: 06241 508-0

Mo. - Do. 8.30 - 16.30 Uhr
Fr. 8.30 - 15.30 Uhr

Ab Januar 2026
Mo. - Do. 8.00 – 12.30 Uhr
13.15 – 16.00 Uhr
Fr. 8.00 – 12.30 Uhr
13.15 – 15.00 Uhr





Straßenfest in Neuhausen

Text: Hanni Balcar

Auch in diesem Jahr fand wieder das Straßenfest auf dem Fahrradverkehrsübungsplatz in der Würdtweinstraße statt. Neben Live Musik, einem Clown, vielen Spieleangeboten sowie Speisen und Getränken gab es auch wieder einen Flohmarkt für Kinder.

Alle Akteure konnten bei strahlendem Wetter viele Kinder mit Eltern und Großeltern begrüßen.

Wir waren von der Lebenshilfe auch mit einem Stand dabei. Unser Glücksrad war ein Publikumsmagnet für Groß und Klein. Viele konnten sich über die Gewinne freuen und hatten sichtlich Freude beim Drehen der „Scheibe“.

Es war ein rundum gelungener Tag.



Das Glücksrad war im Dauereinsatz.



Kinderrechte zum Mitmachen und Mitbestimmen

Text: Mathias Eisinger

Bei strahlendem Spätsommerwetter drehte sich an unserem Stand alles um die Kinderrechte – und vor allem darum, dass Kinder selbst mitentscheiden dürfen!

Auf fünf großen Plakaten mit symbolischen „Wahlurnen“ konnten die Kinder abstimmen, welches Recht ihnen besonders wichtig ist: Gesundheit, Schutz vor Gewalt, Spiel, Bildung oder Gleichberechtigung. Mit kleinen Herzchen als „Stimmzetteln“ gaben sie ihre Stimmen ab und kamen dabei ins Gespräch über ihre Wünsche und Bedürfnisse.

Bei bestem Wetter und großartiger Stimmung unter den Besucher:innen und unseren Klient:innen durften wir einen schönen Tag verbringen – geprägt von vielen netten Gesprächen und Begegnungen. Besonders gefreut hat uns auch der Besuch von Bürgermeister Thomas Goller, der sich an unserem Stand mit einem frischen Smoothie erfrischte.

Ein weiteres Highlight: Wir konnten einen neuen Auftrag gewinnen und wurden für den Markttag im Haus Jacobus im September angefragt.

Es ist uns immer wieder eine große Freude, die Lebenschilfe Worms auf Veranstaltungen im Sozialraum zu vertreten und sichtbar zu machen.



Unser Kinderrechte-Stand auf dem Marktplatz.



O'zapft is – im Raum für Begegnungen

Text: Melanie Winter

Am 01.Oktober ging unsere neue Begegnungsstätte oder „der Raum für Begegnungen“ in der Tagesförderstätte Osthofen in Betrieb.

Nachdem wir gemeinsam den bisher rein weiß gehaltenen Raum mit blauen Luftballons, Girlanden und Tischdecken traditionell bayrisch dekoriert haben, konnte es bei strahlendem Sonnenschein losgehen. Unser kleines Oktoberfest mit traditioneller Weißwurst, alkoholfreiem Bier und entsprechender Musik war für alle Beteiligten ein voller Erfolg und wir freuen uns jetzt schon auf das nächste Event.

Der Start für weitere Begegnungsangebote in den neuen Räumlichkeiten ist geebnet!





O'zapft is – Oktoberfest der AplusF 4

Text: Alexander Grübel

Am 10.Oktober 2025 war es endlich so weit: Die Gruppe AplusF IV feierte ihr eigenes Oktoberfest im festlich geschmückten Gruppenraum – stilecht und mit viel guter Laune. Insgesamt 15 Personen nahmen an der Feier teil, darunter auch besondere Gäste, die dem Fest eine ganz besondere Note verliehen.

Ein Höhepunkt war der Besuch von Frau Bliewert, die als Teil der Geschäftsleitung (50 % ;-) der Einladung gerne folgte. Gemeinsam mit der Gruppe ließ sie sich das deftige Essen schmecken und nahm sich Zeit für Gespräche in geselliger Runde. Auch unsere Senioren aus der TFS Osthofen, Herr Harald Held und Herr Franz Hohenberg – ein echtes Münchner Urgestein – waren mit dabei und bereicherten den Nachmittag mit ihrer humorvollen Art und spannenden Geschichten.

Kulinarisch wurde einiges geboten: Auf der Speisekarte standen Leberknödel mit Sauerkraut, Weißwürste, Brezeln sowie alkoholfreies Bier. Ein besonderes Highlight war der hausgemachte Spundekäse, den unsere engagierte Ergo Praktikantin Chantal gemeinsam mit unserem langjährigen Gruppenmitglied Leon Ross vorbereitet hatte.

Untermalt wurde das Fest mit zünftiger bayerischer Musik, die sofort für Stimmung sorgte. Es wurde gelacht, angestoßen und gemeinsam gefeiert – ganz im Sinne der bayerischen Tradition, aber alkoholfrei und mit einem starken Gemeinschaftsgefühl.

Unser Oktoberfest 2025 war ein voller Erfolg und bleibt sicher allen Teilnehmenden in guter Erinnerung!



Gemeinsam lachen, feiern und genießen.



Grusel Horror Halloweenparty im Wohnhaus Samuelstrasse

Text: Jens Fokken

Ende Oktober am 31. Oktober war es wieder soweit, das Wohnhaus Samuelstrasse verwandelte sich in ein schaurig-schönes Gruselschloss, Spinnweben, Kürbissfratzen und Totenköpfe schmückten die Gänge, als BewohnerINNEN und Mitarbeitende eine bunte Halloweenparty feierten.

Schon am Nachmittag hatten viele eifrig ihre Kostüme vorbereitet, Hexen, Vampire und Teufel sorgten für den Gruselspaß und Begeisterung. „Ich liebe Halloween und Horror“, strahlte eine Bewohnerin, als Zombiegeist geschminkt, erschreckte sie lachend, freundlich die anderen.

Für die passende Stimmung sorgte nicht nur die spukige Dekoration und fetzige Musik, denn auch fürs leibliche Wohl war mit Spinnenkuchen, blutigen Fingerwürstchen und einer Bowle mit Augen und Krabbeltierchen bestens gesorgt.

Mit Einbruch der Dunkelheit startete zum Abend die große Sause, bei ausgelassener Stimmung wurde gemeinsam gelacht und getanzt und als der Hit „Wackelkontakt“ aus den Boxen donnerte brachen alle Dämme und es wurde laut im Chor gesungen. Die Geister schwebten, Hexen kicherten und Teufel grins-

ten beim gemeinsamen Tanz und Jubel.

Am Ende des Abends waren sich alle einig: die Halloween-Party war ein voller Erfolg- mit vielen glücklichen Gesichtern, Musik bis spät in den Abend und einer Menge Lachen.





Erntedankfest in der Tagesförderstätte Worms

Text: Particia Franke, Julia Walther

Seit Frühjahr 2025 betreuen wir unsere „eigene“ Obstbaumreihe beim Obst- und Gartenbaumverein Biblis. Hier wachsen hauptsächlich Apfelbäume, außerdem gibt es noch zwei Birnenbäume und Johannisbeersträucher.

Unsere Aufgaben erstrecken sich über das Entfernen von Unkraut sowie Ungeziefer (Apfelspinner).

Im Herbst gab es dann die große Ernte. Wir feierten das Ereignis in der TFS Worms mit einem Erntedankfest, zu welchem wir im Vorhinein viele verschiedene Produkte gemeinsam aus dem Obst herstellten. Alle Gruppen waren bei der Vorbereitung involviert.

Zum Fest luden wir auch unsere beiden Kooperationspartner der Obstplantage ein. Die beiden unterstützen uns bei der Arbeit in der Obstplantage und stellen uns die Baumreihen zur Pflege und Ernte zur Verfügung. Auf diesem Wege möchten wir uns sehr herzlich bei beiden bedanken.

Folgende Leckereien sind entstanden und wurden beim Fest serviert: verschiedene Kuchen, Apple-Crumble, Apfelchips, verschiedene Sorten an Ap-

felmus, Apfeltaschen, Apfelsaft, Hefezopf mit eigener Johannisbeermarmelade. Außerdem gab es Spiele zum Thema Herbst und Ernte.





SPORT



Erfolgreiche Karate-Zwischenprüfung

Text: Sabine Guth

Am Donnerstag, den 10. Juli, stellten sich drei Mitarbeitende der Lebenshilfe Worms ihrer ersten Karate-Zwischenprüfung – und das mit großem Erfolg: Alle Teilnehmenden bestanden die Prüfung zum gelben Gürtel. Geleitet wurde die Prüfung von Thomas Diehm, einem erfahrenen Trainer des Vereins Budokai Worms, der die Trainingsgruppe der Lebenshilfe mit viel Engagement begleitet.

Unter den erfolgreichen Prüflingen befindet sich auch Kevin Meier, der – ebenso wie seine beiden Trainingskollegen – sichtbar stolz auf seine Leistung sein konnte. Für die Prüfung mussten die Teilnehmenden ihr Können zeigen, das sie sich in einem Jahr kontinuierlichen Trainings erarbeitet hatten. Abgefragt wurden die Bereiche Grundschule, Kata und Kumite, in denen sie die Prüfer mit Technik, Konzentration und Selbstbewusstsein überzeugten.

Das Karatetraining der Lebenshilfe Worms findet

immer donnerstags von 8:30 bis 10:15 Uhr in zwei Gruppen statt. Trainer Thomas Diehm sowie die Verantwortlichen der Lebenshilfe Worms gratulierten den frisch geprüften Karateka herzlich und ermutigten sie, weiterhin mit Freude, Eifer und Leidenschaft zu trainieren.





Sport-Ausflug nach Offenbach zum LAG Sport- und Spielfest

Text: Sabine Guth

Am Dienstag, den 26. August ging es für die 14 – köpfige große Gruppe interessierter Sportler:innen mit ihren 5 Betreuenden aus Worms Richtung Pfalz.

Auf dem großen Sportgelände in Offenbach an der Queich war bei unserer Ankunft bereits reges Treiben. Aufgrund der angekündigten tropischen Temperaturen an diesem Tag richteten wir zunächst das Wormser Lager mit 2 Pavillons ein, da war die gute Stimmung mit Aufwärmprogramm und gemeinsamen Tanzen im Rahmen der Eröffnung des Sportfestes der LAG in vollem Gange.

Während viele Einrichtungen aus den Regionen von Mainz, über Kaiserslautern, Pirmasens oder Bad Dürkheim die klassischen Disziplinen der Leichtathletik im Stadion ansteuerten, war unser Ziel der Bewegungs-Parcours auf dem Kunstrasenplatz.

Dort war von Torwand-Schießen, über einen Geschicklichkeits-Pfad, hin zu Dosenwerfen oder Bälle-stapeln für jeden ein tolles Angebot dabei um gemeinsam in Bewegung zu kommen.

Auch der Kontakt zu anderen Werkstätten wurde natürlich genutzt und so konnten wir an diesem Tag bei herrlich blauem Himmel alte Bekannte treffen, aber auch neue Menschen kennen lernen.

Die Stimmung war fröhlich und trotz der zunehmenden Hitze waren alle gut gelaunt, wenn auch erschöpft, so dass wir eine ausgiebige Mittagspause mit unseren Lunchpaketen und reichlich Wasser in unserem schattigen Sport-Lager zum Ausruhen nutzen.

Nach einem gemeinsamen Abschluss ging es dann wieder zurück nach Worms und alle waren sich einig, dass im nächsten Jahr dieses Sportfest wieder auf dem Programm der Sport-Veranstaltungen stehen darf.

Danke an die Lebenshilfe Südliche Weinstraße, die in diesem Jahr Ausrichter des LAG Sportfestes war. Ihr habt diesen Tag für uns alle zu einem Fest der Begegnung und Bewegung gemacht!





4. Inklusives Event mit dem RC Vorwärts Speyer sorgt für ordentlich Bewegung

Text: Special Olympics RLP

Am ersten Septemberwochenende fand im Helmut-Bantz-Stadion in Speyer bereits zum vierten Mal das inklusive Sportevent des RC Vorwärts Speyer in Kooperation mit Special Olympics Rheinland-Pfalz (SORLP) statt.

Die Veranstaltung bot den Teilnehmenden erneut eine gelungene Mischung aus bewährten und neuen Elementen – und setzte damit ein starkes Zeichen für gelebte Inklusion im Sport.

Nach der offiziellen Begrüßung wurden die anwesenden Familien aus der Region sowie die Gruppen der Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt, der Lebenshilfe Worms und die inklusive Laufgruppe des RC Vorwärts in fünf bunt gemischte Gruppen aufgeteilt. Dabei stand von Anfang an das Miteinander im Mittelpunkt: Gemeinsam mit den zugewiesenen Betreuer:innen starteten die Gruppen in ein abwechslungsreiches Aufwärmprogramm.

An verschiedenen Stationen – darunter Kicken ins Mini-Fußballtor, ein Boccia-Angebot sowie ein Würfelspiel mit anschließendem Sprint – zeigten die Sportler:innen bereits beim Aufwärmen viel Einsatz-

Freude und Teamgeist. Die Atmosphäre war geprägt von Motivation, gegenseitiger Unterstützung und einem gemeinsamen Ziel: Bewegung und Spaß für alle. Anschließend ging es gestärkt in den zentralen Programmfpunkt des Tages – den Team-Wettbewerb. Ziel war es, innerhalb von 30 Minuten möglichst viele Stadionrunden zu absolvieren. Die gemischten Teams, unterstützt von engagierten Begleitläufer:innen des RC Vorwärts, positionierten sich an der Startlinie. Unter dem Startkommando von Alfred Krause, Trainer beim RC Vorwärts Speyer – „Auf die Plätze, fertig, los!“ – begaben sich die Läufer:innen auf ihre Runden. Mit Staffelstab in der Hand und lautstarker Unterstützung vom Rand wurde jede Runde zu einem Gemeinschaftserfolg. Die Staffelstab-Übergaben an der Start- und Ziellinie wurden unter großem Beifall zelebriert.

Nach einer halben Stunde voller Bewegung und

Begeisterung stand die Siegergruppe fest: Mit den meisten absolvierten Stadionrunden sicherte sich das Team mit dem blauen Staffelstab mit neun Runden den Gewinn des Team-Wettbewerbs – ein Ergebnis, das gemeinsam erkämpft und gefeiert wurde.

Wer nach dem Hauptlauf noch Energie hatte, konnte sich zusätzlich über die kurzen Sprintdistanzen von 50 und 100 Metern messen. Auch hier war die Beteiligung groß, das Wettbewerbsbüro hatte alle Hände voll zu tun.

Ein besonderer Dank gilt dem RC Vorwärts Speyer und insbesondere dem engagierten Organisationsteam, das gemeinsam mit Special Olympics Rheinland-Pfalz diesen besonderen Tag mit viel Einsatz, Herzblut und Liebe zum Detail vorbereitet und umgesetzt hat.

Unter den zahlreichen Gästen durfte auch in diesem Jahr wieder Monika Kabs, Bürgermeisterin der Stadt Speyer, begrüßt werden. Sie zeigte sich begeistert von der Atmosphäre und dem Engagement aller Beteiligten. Unter dem Applaus der Teilnehmenden und Besucher:innen erklärte sie das inklusive Sportevent offiziell zu einer Speyerer Tradition:

„In Speyer ist jede Veranstaltung, die mehr als zweimal stattgefunden hat – und wir sind jetzt schon bei der vierten Auflage – eine Tradition. Und was für eine schöne!“

Das 4. inklusive Event beim RC Vorwärts Speyer zeigte eindrucksvoll, wie bereichernd und verbindend Sport sein kann – unabhängig von Alter, Herkunft oder Beeinträchtigung. Ein Tag voller Bewegung, Begegnung und Begeisterung, der bereits Vorfreude auf die nächste Auflage weckt.





Nibelungenlauf 2025

Text: Sabine Guth

Mit 2.000 Teilnehmenden war der 22. Nibelungenlauf bereits 18 Tage vor dem Meldeschluss ausgebucht – ein Zeichen für die große Beliebtheit der Wormser Laufveranstaltung. Auch die Lebenshilfe Worms war wieder als Team am Start.

Unsere Mittwochs-Laufgruppen trainierten unter der Leitung von Helmut Czeslik fleißig, unterstützt von Teilnehmenden aus anderen Sportgruppen, die sich der 5- oder 10-km-Distanz stellten. Unter der neuen Leitung von Sportkollegin Hilal Allen II starteten 13 Sportler:innen mit 5 Laufbegleiter:innen.

Treffpunkt war früh morgens in der Werkstatt: T-Shirts, Startnummern und letzte Vorbereitungen – dann ging es gemeinsam zum Rheinufer. Trotz eines kurzen Regenschauers herrschte tolle Stimmung. Bei Sonne und guter Laune starteten 10 Teilnehmende des Lebenshilfe-Teams auf die 5-km-Strecke – wankend oder joggend, ganz im eigenen Tempo.

Herzlichen Glückwunsch an unsere 5-km-Finisher:

- Jasmin Ottinger
- Simone Landes
- Ute Kreischer & Marco Schutt

- Dietmar Bornemann & Sascha Gladrow
- Wolfgang Weickert & Florian Seidenfuß
- Klaus Kasek
- Pascale Wilhelm

10-km-Finisher (Laufen):

- Helmut Czeslik & Christoph Treichel (Laufen)

10-km-Finisher (Walken):

- Stefanie Albrecht
- Anja Hallstein
- Robert Gherca
- Angelique Deibert, Leonie Wolf & Jürgen Wrona

Herzlichen Glückwunsch an alle – ihr habt das super gemacht! Besonders stolz sind wir auf die Ergebnisse unserer hauptamtlichen Kolleg:innen Christin Weida und Jens Mecky, die ebenfalls für die Lebenshilfe liefern.



Ausbildung bei der Lebenshilfe Worms „Athleten als Übungsleiter-Assistent“

Text: Special Olympics RLP

Am 28. und 29. August 2025 fand bei der Lebenshilfe Worms eine besondere Ausbildung unter dem Titel „Athleten als Übungsleiter-Assistenten“ statt. Veranstaltet wurde sie von Special Olympics Rheinland-Pfalz e.V. mit dem Ziel, Menschen mit geistiger Beeinträchtigung zu befähigen, künftig aktiv und unterstützend in Sportangeboten mitzuwirken.

Fünf Athlet:innen nahmen teil – Bianca Möller, Jasmin Winter, Robert Gherca und Michael Möder von der Lebenshilfe Worms sowie Lars Delventhal vom BASF TC Ludwigshafen. Begleitet wurden sie von ihren Trainer:innen, die sie auch im sportlichen Alltag unterstützen.

Die Schulung umfasste theoretische und praktische Einheiten zur Stärkung von Selbstvertrauen, Eigenverantwortung und Handlungskompetenz. In Themen wie „Was macht ein Übungsleiter-Assistent?“, „Wie erkläre ich richtig?“ und „Wie ist eine Sportstunde aufgebaut?“ erarbeiteten die Teilnehmenden mit den Referentinnen engagiert ihren künftigen Rollenwechsel.

In praktischen Übungen setzten die Athlet:innen das Gelernte direkt um, planten Bewegungsaufgaben,

führten Aufwärmübungen an und unterstützten sich gegenseitig. Die Trainer:innen standen zur Seite, ließen jedoch bewusst Raum für eigenes Handeln.

Die Ausbildung war ein voller Erfolg. Die Athlet:innen zeigten Motivation, Engagement und Freude an ihrer neuen Aufgabe. Sie verfügen nun über das nötige Rüstzeug, um ihre Trainer:innen zu unterstützen und aktiv am Sportgeschehen mitzuwirken.

Special Olympics Rheinland-Pfalz e.V. dankt der Lebenshilfe Worms herzlich für die Organisation und Gastfreundschaft sowie allen Beteiligten für ihr Engagement für mehr Inklusion im Sport. Gemeinsam freuen sich alle auf Teil 2, bei dem das erlernte Wissen und die gesammelten Erfahrungen im Mittelpunkt stehen.



Erlebnislauf 2025

Text: Sabine Guth

Mit 22 motivierten Teilnehmenden starteten wir unseren beliebten Lebenshilfe Erlebnislauf traditionsgemäß am Freitag nach dem Backfischfest. Die Sportlerinnen und Sportler, die mit ihren Startnummern wie echte Profis auf das Startsignal warteten, wurden gemeinsam mit ihren acht Laufbegleitern von unserem frisch ausgebildeten Co-Trainer Robert Gherca begrüßt. Nach kurzen Hinweisen durch ihn und Sabine Guth durften sich alle zu flotter Musik aufwärmen und auf den rund 3,5 Kilometer langen Weg Richtung Pfrimmpark einstimmen.

Thomas Diehm und Anette Dimidis begleiteten als Streckenposten die Kleingruppen und sorgten dafür, dass alle sicher und entspannt ihre Runden im Karl-Bittel-Park drehen konnten. Das Rundenlaufen war in diesem Jahr neu. Die Walking-Gruppe um Sabine Guth hatte überlegt, wie das Lauferlebnis noch attraktiver wird, und Frank Hoffmann schlug schließlich vor, dass jede und jeder frei entscheiden kann, wie viele Runden gelaufen werden – maximal eine halbe Stunde lang.

Für Getränke und die Vergabe der Gummibänder pro Runde sorgten Hannah Nörling und Hilal Allen II. So konnten alle selbst wählen, ob sie gemütlich den sonnigen Vormittag genießen oder sportlich Runde für Runde gehen, laufen oder rennen wollten. Am

Ende wurden die erzielten Runden und die Zeit auf einer persönlichen Urkunde festgehalten. Nach einer kleinen Stärkung überreichten Jasmin Winter und Bianca Möller – ebenfalls frisch ausgebildete Co-Trainerinnen – die Urkunden.

Ein abschließendes Fotoshooting mit Laufbegleiter Dietmar Bornemann und Co-Trainer Robert rundete das interne Sportfest ab. Wir sind stolz auf alle Läuferinnen und Läufer, danken allen Helfenden und freuen uns schon jetzt auf das nächste Mal. Übrigens: Elf Runden waren die Spitzenleistung – beeindruckend! Wer das geschafft hat? Findet es selbst heraus und kommt mit unseren Sportsfreundinnen und Sportsfreunden ins Gespräch. Seid gern beim nächsten Lebenshilfe Erlebnislauf 2026 wieder dabei!



Reha-Sport: Tanzkurse

Text: Anette Dimidis

**Jeden Mittwoch finden in der Turnhalle der WfbM unsere Tanzkurse statt. Es gibt zwei Gruppen:
Die erste Gruppe tanzt von 15:15 bis 16:00 Uhr.
Die zweite Gruppe tanzt von 16:30 bis 17:15 Uhr.**

Bei schöner Musik lernt ihr bei Anette und ihren Assistentinnen Rita und Romy viele verschiedene Tänze. Dazu gehören zum Beispiel Line Dance, Foxtrott, Walzer, Rumba und noch viele andere.

Wir starten immer mit einfachen Schritten. Schritt für Schritt wird daraus ein ganzer Tanz. Beim Discofox könnt ihr euch frei bewegen und richtig austoben.

Die zweite Gruppe ist gut für Einsteiger geeignet. Dort machen wir einfache Tanzbewegungen zu toller Musik. Das macht Spaß, hält beweglich und wir treffen unsere Freunde.

Wenn ihr neugierig geworden seid, kommt gerne zum „Schnuppertanzen“. Ihr könnt erst zuschauen oder gleich mitmachen.

Anmelden könnt ihr euch bei Anette Dimidis vom Sport-Club Lebenshilfe Worms e. V. Mehr Infos findet ihr im Freizeitprogramm. Ihr braucht nur eine Reha-Verordnung von eurem Hausarzt – dann könnt ihr kostenlos teilnehmen. Wir freuen uns auf euch!

Sportliche Grüße
Anette, Rita & Romy



Schritt für Schritt – Tanzen verbindet.



Reha-Sport: Bewegung & Stabilisierung

Text: Anette Dimidis

Bewegung und gesunde Ernährung – Reha-Sport am Dienstag

Immer dienstags um 15 Uhr treffen sich sportinteressierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Reha-Sport. Sabine Guth und Nasira Bauer leiten die Stunde und bringen alle in Bewegung.

Zu Beginn machen wir Aufwärmübungen zu flotter Musik. Danach geht es weiter mit einem Parcours. Dort gibt es viele Stationen, an denen wir Ausdauer, Kraft, Koordination und Beweglichkeit üben. Jeder macht so mit, wie er kann.

Gemeinsame Spiele machen Spaß und stärken das Miteinander. Am Ende der Stunde nehmen wir uns Zeit für Entspannung und Dehnübungen. Das tut dem Körper gut und hilft beim Abschalten.

Im Dienstagskurs sprechen wir außerdem über gesunde Ernährung und darüber, was ein gesunder Lebensstil bedeutet.

Wenn ihr mitmachen wollt oder Fragen zum Reha-Sport habt, könnt ihr euch bei Anette Dimidis melden. Sie erklärt euch alles und macht einen Termin mit euch aus.

Stabil bleiben und beweglich bleiben – Reha-Sport am Donnerstag

Der Sportkurs am Donnerstag beginnt um 15 Uhr. Er ist für alle geeignet, die gerne klettern, springen, balancieren oder turnen. Der Bewegungsparcours ist abwechslungsreich und lädt dazu ein, gemeinsam aktiv zu sein und neue Dinge auszuprobieren.

Wir lassen Bälle im bunten Schwungtuch hüpfen oder werfen und fangen große Pezzi-Bälle. Wichtig ist: Alle sollen Spaß an der Bewegung haben und jeder darf mitmachen.

Kommt gerne vorbei – wir freuen uns auf euch!



Reha-Sport: Für Menschen mit erhöhtem Unterstützungsbedarf

Text: Anette Dimidis

Jeden Donnerstag um 16 Uhr treffen sich einige Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Wohnhaus Mittendrin in der Sporthalle der Werkstatt. Dort machen sie gemeinsam Sport und haben viel Spaß dabei.

Sabine Guth, unsere Übungsleiterin für Reha-Sport, und Gabi Schmidt, unsere neue Mitarbeiterin im Team des SCL, haben immer tolle Ideen, wie wir uns gut bewegen können.

Zu Beginn begrüßen wir uns mit einem kleinen Bewegungsritual. Danach wärmen wir uns mit Musik auf. Anschließend machen wir Gymnastik im Sitzen, damit alle gut mitmachen können.

Besonders viel Freude macht uns der Bewegungsparcours und ein gemeinsames Spiel. Zum Abschluss tanzen wir oft noch eine Runde oder entspannen uns ein wenig. Am Ende der Stunde gehen alle mit einem Lächeln zurück in ihre Wohngruppe.

Der Sport-Club der Lebenshilfe bietet von Montag bis Donnerstag verschiedene Sportangebote für Menschen mit erhöhtem Unterstützungsbedarf an.

Wenn ihr Interesse habt, könnt ihr euch gerne melden.

Anette Dimidis erreicht ihr immer mittwochs von 10 bis 14 Uhr unter 0162 1370783. Sie beantwortet eure Fragen zur Abrechnung und macht Termine zum Schnuppern mit euch aus.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen in der Sporthalle der Lebenshilfe Worms. Gemeinsam sorgen wir für mehr Bewegung und Gesundheit!





Reha-Sport: Seniorenguppe des Wohnhaus Samuelstraße

Text: Sabine Guth

Jeden Dienstag treffen sich die Seniorinnen und Senioren im Wohnhaus Samuelstraße zur gemeinsamen Reha-Sportstunde. In der Zeit von 16.15 bis 17 Uhr sorgen Sabine Guth und Nasira Bauer für bewegte Abwechslung im Alltag und schaffen einen Raum, in dem Bewegung, Gemeinschaft und Wohlbefinden im Mittelpunkt stehen.

Zu Beginn der Stunde werden alle mit einem Mitmach-Tanz begrüßt. Dieser dient als sanftes Aufwärmen und lädt dazu ein, gemeinsam aktiv zu werden. Dabei geht es nicht um Leistung, sondern darum, sich wohlzufühlen und Freude an der Bewegung zu erleben.

Den Hauptteil der Reha-Sportstunde bilden Sitzgymnastik mit Kleingeräten sowie jahreszeitliche Spiele. Diese abwechslungsreichen Elemente fördern die Beweglichkeit und sorgen gleichzeitig für Spaß und Austausch in der Gruppe. Ein festes Abschlussritual rundet jede Stunde ab und gibt den Teilnehmenden Orientierung und Sicherheit.

Die Erfahrung zeigt, dass besonders Elemente aus der Psychomotorik gut zur Gruppe passen. Das Arbeitsbuch „In Bewegungsrunden aktivieren“ liefert hierfür wertvolle Ideen und Anregungen. Jede und

jeder beteiligt sich im Rahmen der eigenen Möglichkeiten und erlebt dabei den eigenen Körper bewusst und aktiv. Gleichzeitig wird die Sozialkompetenz innerhalb der Gruppe gestärkt.

„Mit möglichst allen Sinnen die eigene Persönlichkeit und die Gemeinschaft erleben, körperlich, geistig und seelisch beweglich bleiben und möglichst lange selbstständig sein – das sind wichtige Bausteine in unserer Arbeit mit den Seniorinnen und Senioren“, darin ist sich das Team einig.

Wir kommen immer wieder gerne zur Reha-Sportstunde ins Wohnhaus Samuelstraße, danken den Kolleginnen und Kollegen für die freundliche Unterstützung und die wertvolle Zusammenarbeit und grüßen alle Teilnehmenden auf diesem Weg ganz herzlich.



Ehrensache, was sonst?

Wer was bewegen will, bewegt sich im
Sport-Club Lebenshilfe Worms e. V.

WIR SUCHEN:

für Erwachsene bzw. Kinder mit Beeinträchtigung

- Sportassistent:innen zur Unterstützung im Sportunterricht
- Reha-Sport-Übungsleiter:innen
Eine Ausbildung zur Übungsleitung für beeinträchtigte Menschen können wir Ihnen anbieten.

WIR BIETEN:

- Attraktive und steuerfreie Aufwandsentschädigung
- Wertvolle Erfahrungen mit vielen unterschiedlichen Menschen
- Versicherungsschutz während der gesamten ehrenamtlichen Tätigkeit (Unfall- und Haftpflichtversicherung)
- Anerkennung und Bescheinigung des ehrenamtlichen Engagements
- Abwechslungsreiche sportliche Tätigkeitsfelder

VORAUSSETZUNGEN:

- Mindestalter von 18 Jahren
- Freude und Interesse am Umgang mit beeinträchtigten Menschen
- Lust und Freude, sich auf etwas Neues einzulassen

Die Nachmittagskurse finden ab 15.00 Uhr statt.

Gutes Tun
wird mehrfach
belohnt!

Sport-Club
Lebenshilfe Worms e. V.

Stiftstrasse 13
67549 Worms

Ansprechpartnerin
Anette Dimidis

Tel.: 06241 2038-129
Mobil: 0162 1370783
sportclub@lebenshilfe-worms.de

  @lebenshilfeworms
www.lebenshilfe-worms.de



Lebenshilfe
Worms

Reha-Sport: Neue Übungsleitung

Text: Hilal Allen II, Nasira Bauer

Wir freuen uns sehr: Wir haben eine neue Übungsleiterin für den Sport-Club der Lebenshilfe Worms e. V. gewonnen. Hier stellt sie sich kurz vor:

Mein Name ist **Hilal Allen II**. Seit August 2025 gebe ich im Sport-Club der Lebenshilfe Worms Reha-Sport-Kurse. Zurzeit gibt es zwei neue Gruppen. Meine Sportassistentin Nasira Bauer unterstützt mich dabei.

Die Kurse finden immer montags in der Sporthalle der WfbM statt:

- **Bewegungsspiele für Menschen mit erhöhtem Hilfebedarf**

Wohnhaus Mittendrin, 16:00–16:45 Uhr

- **Sportlerbande (für Kinder von 6 bis 13 Jahren)**

Sporthalle der WfbM, 17:00–17:45 Uhr

In beiden Kursen stehen Bewegung, Spaß und Gemeinschaft im Mittelpunkt. Wir machen spielerische Übungen, abwechslungsreiche Bewegungen und gezieltes Training. So möchten wir die Gesundheit stärken, das Selbstbewusstsein fördern und Freude an Bewegung vermitteln.

Damit ihr teilnehmen könnt, braucht ihr eine Reha-Verordnung von eurem Hausarzt. Für euch entstehen dabei keine Kosten.

Wenn ihr Interesse habt oder Fragen – auch zur Abrechnung – könnt ihr euch melden bei:

Anette Dimidis
Sport-Club Lebenshilfe Worms e. V.
Telefon: 06241 2038 129
E-Mail: sportclub@lebenshilfe-worms.de
Kurfürstenstraße 1–3
67549 Worms

Wir freuen uns auf euch.





Wandertag in Westhofen

Text: Sabine Guth

Rheinhessen hat viel zu bieten – das haben wir schon bei unseren vergangenen Wandertagen in Siefersheim oder Flonheim erleben dürfen. In diesem Jahr führte uns unsere Wanderung ganz in die Nähe, in das schöne Westhofen. Am Marktplatz startete unsere Tour bei bestem Wetter und guter Laune.

Durch die bekannte Kellergasse, entlang der historischen Fleckenmauer und des Pulverturms, führte unser Weg durch kleine, verwinkelte Gassen bis hin zur Seebachquelle. Dort konnten wir die Forellen füttern und unsere erste Rast mit leckeren Lunchpaketen genießen.

Weiter ging es zum Park an der Ruine der Liebfrauenkirche. Die Blätter tanzten im Wind, und die Sonne funkelte geheimnisvoll durch die alten Gemäuer – ein besonders stimmungsvoller Moment. Eine enge, tunnelartige Gasse brachte uns anschließend hinauf in die Weinberge, wo uns der Wind kräftig um die Ohren wehte. Auf grasgrünen Wegen wanderten wir durch die sanften rheinhessischen Hügel bis auf eine Anhöhe. Oben angekommen wurden wir mit einem wunderschönen Blick über das bunte Rebenmeer und unsere Heimat belohnt. Natürlich nutzten wir

die Sitzmöglichkeiten an diesem ruhigen Ort für ein zweites Picknick. Einige von uns zogen sich in windgeschützte kleine Hütten zurück, die Winzern schon vor vielen Jahren Schutz vor Wetter boten.

Entlang unseres Weges entdeckten wir mehrere dieser Weinbergshütten – in Rheinhessen „Wingertsheisjer“ genannt. In Westhofen gibt es noch 54 davon, und genau deshalb heißt der Wanderweg „Wingertsheisje Wanderweg“. Wir können ihn euch nur empfehlen: abwechslungsreich, charmant und voller regionaler Besonderheiten.

Ein weiteres Highlight war der Juliusturm. Einige schwindelfreie Wanderer trauten sich sogar hinauf und wurden mit einem tollen Ausblick belohnt. Auf dem Rückweg stießen wir noch auf die Kirschbühl-Hohl – ein beeindruckendes Naturparadies, in

Wandertag in Westhofen

dem Bienen und Vögeln kleine Höhlen in den Löss ge-graben haben.

Das Wetter meinte es die ganze Zeit gut mit uns, und kein einziger Regentropfen fiel vom Himmel. Jasmin bereicherte die Wanderung mit spannenden historischen Informationen – darunter die Tatsache, dass in Westhofen schon vor über 7000 Jahren Menschen siedelten. Wir waren also wortwörtlich auf historischen Spuren unterwegs.

Es war ein wunderbarer Tag für uns alle. Wir können Westhofen als Ausflugsziel wirklich jedem empfehlen.

Wohin unsere Reise im nächsten Jahr geht? Ideen haben wir viele... Wir halten euch auf dem Laufenden.

Eure Wanderfreunde der Lebenshilfe Worms





Kegel-Turnier in Grünstadt zusammen mit der Lebenshilfe Bad Dürkheim

Text: Sabine Guth

Am Freitag, den 7. November, machten sich 15 Werkstattbeschäftigte gemeinsam mit Hilal Allen II, Sabine Guth und Übungsleiter-Assistent Robert Gherca auf den Weg nach Grünstadt. Dort erwartete sie bereits das Kegel-Team der Lebenshilfe Bad Dürkheim, das voller Vorfreude in seiner Trainingsstätte – dem Kegelcenter Grünstadt – auf unsere Gruppe wartete.

Nach der offiziellen Begrüßung durch Rosi Klüppel und ihr Team durften sich die Wormser Teilnehmenden erst einmal auf den Bahnen einspielen. Um 9.45 Uhr fiel der Startschuss für ein großes kooperatives Kegeltturnier. Über 60 Teilnehmende spielten gleichzeitig auf sechs Bahnen, begleitet von fröhlicher Stimmung und großartigem Teamgeist. Das Organisationsteam behielt das Geschehen jederzeit souverän im Blick, und gegen 12 Uhr wurde die letzte Runde eingeläutet.

Pünktlich zum Abschluss des sportlichen Teils brachte der ortsansässige Pizzabäcker eine große Lieferung knuspriger Pizzen vorbei. In der Kegelhalle wurde es plötzlich ganz still – alle stärkten sich beim gemeinsamen Mittagessen und füllten ihre Energie wieder auf. Anschließend folgte die feierliche Siegerehrung. Die Bad Dürkheimer hatten beeindruckende Medail-

len organisiert, die unter Blitzlichtgewitter und viel Applaus von den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern überreicht wurden. Die Freude und der Stolz über die eigenen Leistungen waren allen anzusehen.

Zum Abschluss ergriffen Hilal Allen II und Robert Gherca das Mikrofon und bedankten sich herzlich für die wunderbare Gastfreundschaft und die schönen, sportlichen Stunden. Ein gemeinsames Gruppenfoto – untermauert vom Klassiker „We are the champions“ – bildete den stimmungsvollen Abschluss eines rundum gelungenen Vormittags.

Ein herzliches Dankeschön für diesen tollen Kegelvormittag! Wir freuen uns sehr, dass wir beim Kegeltturnier der Lebenshilfe Bad Dürkheim dabei sein durften.



Kegelbahn sucht Lebensretter!

Alte Technik, neue Chance – vielleicht mit Ihrer Hilfe?



Im Keller unseres neuen Astrid-Lindgren-Hauses (Gemeindehaus) schlummert ein echter Schatz: eine alte Kegelbahn! Sie hat früher für Bewegung, Freude und Gemeinschaft gesorgt – und wartet nun darauf, wieder zum Leben erweckt zu werden.

Unsere Kegler:innen aus der Sportgruppe würden sich riesig freuen, künftig direkt vor Ort trainieren und spielen zu können. Momentan sind sie auf externe Bahnen angewiesen – das bedeutet lange Wege und aufwendige Fahrten.

Deshalb suchen wir Ihre Unterstützung – oder jemanden, den Sie kennen! Vielleicht gibt es in Ihrem Umfeld jemanden mit technischem Know-how, handwerklichem Geschick oder einfach Freude am Tüfteln? Ob Kegelfan, Bastler:in, Rentner:in mit Erfahrung oder engagierte Helfer:in – jede helfende Hand ist willkommen!

Gemeinsam bringen wir die Kugeln wieder ins Rollen – für mehr Bewegung, Gemeinschaft und Lebensfreude!

Melden Sie sich gerne bei uns – oder geben Sie diesen Aufruf weiter. Vielen Dank!

Scannen Sie den QR-Code und schreiben Sie uns.

E-Mail: info@lebenshilfe-worms.de
Tel.: 06241 508 110



i



Aktionstag „Tischtennis für alle!“

Text: Sabine Guth

Bei winterlich kaltem Wetter machte sich unsere Gruppe gut gelaunt auf den Weg nach Dannstadt-Schauernheim. Bevor es losgehen konnte, mussten erst einmal die Autoscheiben freigekratzt werden. Danach fuhren wir pünktlich los und erreichten unser Ziel: den Aktionstag „Tischtennis für alle!“, eine gemeinsame Veranstaltung von Special Olympics Rheinland-Pfalz und der Tischtennisabteilung Dannstadt-Schauernheim.

Nach der Anmeldung und dem Umziehen in der Sporthalle ging es direkt los. Vor uns lagen sechs abwechslungsreiche Stationen, die für jeden etwas boten – ganz im Sinne des Mottos „Tischtennis für alle!“. Jede Station beinhaltete eine Trainingseinheit, bei der wir verschiedene Techniken und Übungen ausprobieren konnten. Nach jeder absolvierten Übung gab es einen Stempel auf die Teilnahmekarte, die am Ende in eine Urkunde mündete. Das sorgte für zusätzliche Motivation und sichtbare Erfolgserlebnisse.

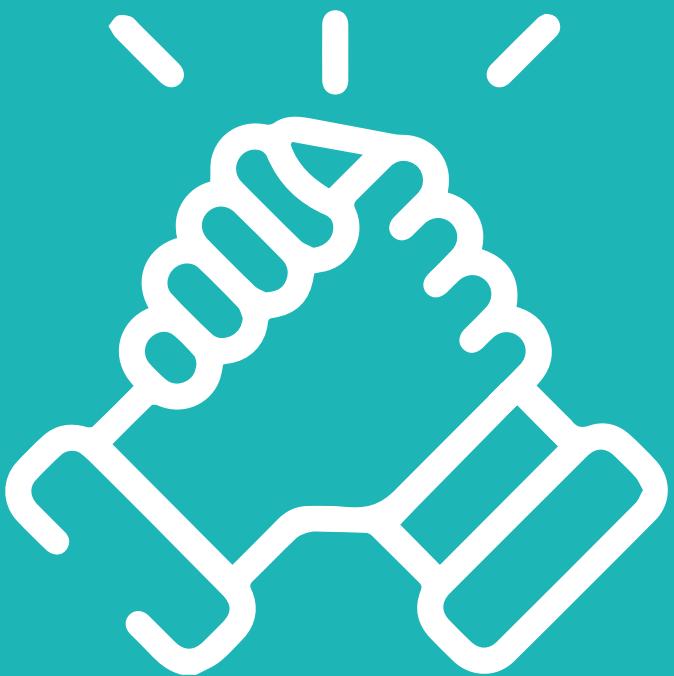
Zur Halbzeit warteten eine kleine Pause und eine Stärkung auf alle Teilnehmenden. Es gab Würstchen mit Brötchen oder Brezeln sowie Getränke, damit alle mit neuer Energie in die zweite Runde starten konnten.

Die Veranstaltung war hervorragend organisiert, und

die Freude war den Athletinnen und Athleten deutlich anzusehen. Überall in der Halle strahlten zufriedene Gesichter. Besonders schön war auch, dass Christian vom Wassersportverein als Guest dabei sein durfte und herzlich aufgenommen wurde.

Der Aktionstag war für uns alle eine tolle Erfahrung – sportlich, inklusiv und mit viel guter Laune. Ein Tag, den wir gerne wiederholen möchten!





PROJEKTE
INTERNESES



Ferienspielbesuch der Renolit in der Gärtnerei der Lebenshilfe Worms

Text: Verena Mauksch

Im Rahmen der diesjährigen Ferienspiele der Renolit durften 37 Kinder einen spannenden und abwechslungsreichen Tag in der Gärtnerei der Lebenshilfe Worms erleben.

Zunächst stand eine kleine Führung durch die Gärtnerei auf dem Programm. Hier erfuhren die Kinder viel über Pflanzen, deren Pflege und die Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort.

Im Anschluss ging es auf den nahegelegenen Hauptfriedhof der Stadt Worms, wo die Kinder mehrere Gedenkstätten sahen. Auch die verschiedenen Symbole in der Trauerkultur lernten die Kinder kennen.

Es wurde festgestellt, dass man auch auf Friedhöfen lachen und Spaß haben darf.

Der Höhepunkt des Tages war die kreative Bastelaktion in der Blumenwerkstatt: Aus Blüten, Blättern, Draht und bunten Bändern entstanden kleine Kunstwerke – zum Mitnehmen oder als Geschenk für die Familie.

Ein schöner, lehrreicher Ferientag, der Natur, Kreativität und Achtsamkeit auf besondere Weise miteinander verbunden hat!



Vom Garten in den Mörser: Ein Tag bei Lawalls wilden Kräutern

Text: Angelique Deibert

Im August besuchten wir, das Hofladen-Team, unseren Produktlieferanten „Lawalls wilde Kräuter“. Schon bei der Ankunft wurden wir herzlich begrüßt – und dann ging es direkt los: hinein in den wilden Garten, voller duftender und überraschender Wildkräuter. Alles durfte probiert werden: vom Löwenzahn bis hin zum Spitzwegerich.

Auf unserem „Kräuter-Speiseplan“ standen unter anderem Giersch, Brennnessel, Schafgarbe, Wegwarte, Wilde Möhre, Beifuß und Vogelmiere. Einige dieser Kräuter sammelten wir selbst, um sie später weiterzuverarbeiten.

Zuerst wurde Schmand kräftig gerührt und die überschüssige Flüssigkeit abgeschüttet. Anschließend kamen die gesammelten Kräuter dazu – und so entstand eine leckere Kräuterbutter, die wir mit verschiedenen Produkten aus dem Hofladen probieren durften. Da im Korb noch viele Kräuter übrig waren, schlug Frau Lawall vor, zusätzlich ein feines Kräutersalz herzustellen. Also hieß es: ab an den Mörser! Zum Schluss wurde alles sorgfältig in kleine Tütchen

abgefüllt – und wir durften unser selbst gemachtes Kräutersalz mit nach Hause nehmen.

Der Ausflug wurde abgerundet durch einen Besuch bei der Lebenshilfe Grünstadt im Café „Lebensreich“. Bei Hamburger und Pommes konnten wir nicht nur gemütlich essen, sondern auch einen anderen Servicebereich und eine andere Art der Dekoration kennenlernen.

Für alle war es ein rundum gelungener Bildungsausflug – voller neuer Eindrücke, spannender Geschmacksproben und vieler schöner Erlebnisse. Noch lange danach gab es viel zu erzählen.



Wir sagen Danke: Osthofener Wingertshexen

Text: Sabrina Bermel

Große Freude in der Tagesförderstätte Osthofen: Eine kleine Delegation der Osthofener Wingertshexen überreichte uns einen zweiten riesigen Sonnenschirm als Spende. Bereits vor drei Jahren hatten uns die Wingertshexen mit einem ersten Sonnenschirm bedacht – ein Geschenk, das unseren Klientinnen und Klienten seitdem wertvollen Schutz bietet.

Der neue Sonnenschirm wurde durch den Ausschank der Wingertshexen auf der diesjährigen Weinmeile möglich. Die Einnahmen flossen direkt in die Spende – ein schönes Zeichen der Verbundenheit mit unserer Einrichtung und der Menschen, die hier begleitet werden.

Wir freuen uns sehr über diese Unterstützung. Mit dem zweiten Sonnenschirm können wir unseren In-

nenhof nun auch an besonders sonnigen Tagen optimal nutzen und allen Klientinnen und Klienten einen gut geschützten, angenehmen Aufenthalt im Freien ermöglichen.

Ein herzliches Dankeschön an die Osthofener Wingertshexen!



Traubenlese in Osthofen

Text: Sabrina Bermel

Am 3. September war es endlich soweit: Unsere diesjährige Traubenlese stand an. Ganz überraschend rief uns am Morgen Herr Knierim an und teilte mit, dass die Bedingungen perfekt seien und unsere Trauben nun lesereif wären. Da hieß es schnell reagieren – also machten wir uns mit Schüsseln und Scheren ausgestattet sofort auf den Weg zu unseren Weinreben.

Voll motiviert starteten alle in die Lese. Mit viel Freude und Teamgeist wurden die reifen Trauben der Sorte Sauvignon Blanc sorgfältig geerntet.

Unser besonderer Dank gilt David Knierim für die tolle Zusammenarbeit, seine Unterstützung und die gemeinsame Zeit im Weinberg. Wir freuen uns jetzt schon auf die Fortsetzung des Projekts im nächsten Jahr.



Unsere Sauvignon-Blanc-Trauben aus der Ernte 2025.



Mit voller Freude bei der Traubenlese.



Azubitag 2025 – Hoch hinaus in Ludwigshafen

Text: Emily Feth

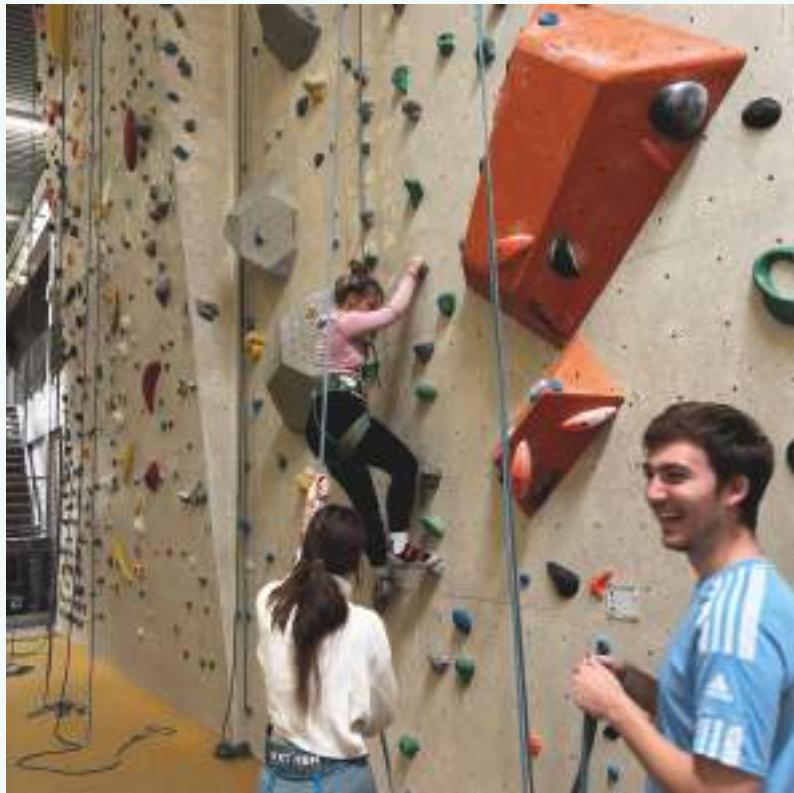
Unser diesjähriger Azubitag führte uns in die Kletterhalle nach Ludwigshafen – und dort wartete ein spannendes Teamtraining auf uns.

Gemeinsam haben wir uns nicht nur an den Kletterwänden ausprobiert, sondern auch viel über Technik, Sicherheit und das Thema Vertrauen gelernt. Denn beim gegenseitigen Sichern mussten wir uns aufeinander verlassen – eine Erfahrung, die uns als Team noch stärker zusammengeschweißt hat.

Natürlich kam auch der Spaß nicht zu kurz: Ob beim Erreichen neuer Höhen, beim Anfeuern oder beim gemeinsamen Lachen über kleine Stolperer – der Tag war ein voller Erfolg.

Ein herzliches Dankeschön geht an unseren Fahrdienst, der uns sicher nach Ludwigshafen gebracht und wieder abgeholt hat.

Wir blicken bereits mit Vorfreude auf den Azubitag 2026 – mal sehen, welches Abenteuer uns dann erwartet!



Teamwork und Vertrauen an der Kletterwand.



Raumkonzept für die Industrie- und Handelskammer Worms

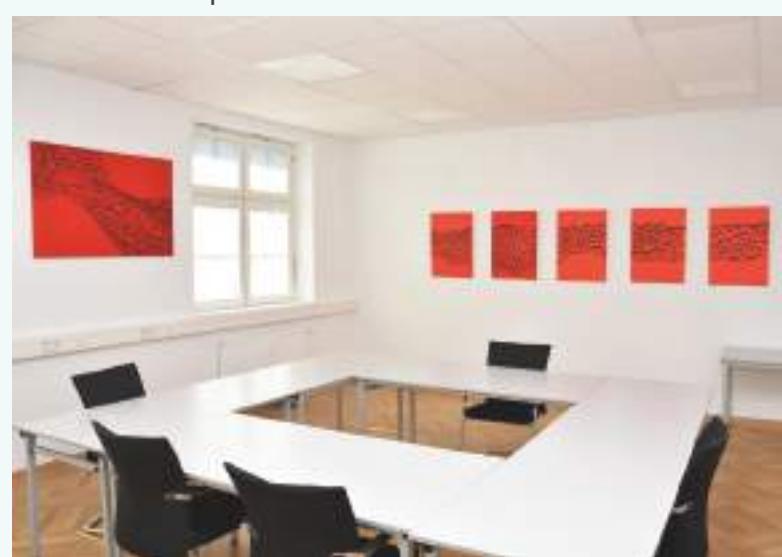
Text: Horst Rettig

In Kooperation mit der IHK Worms haben die Künstlerinnen und Künstler des atelierblau im Rahmen einer Leihgabe für die neuen Büroräume in der ehemaligen Sparkasse ein stimmiges Raumkonzept entwickelt, damit für Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Besucher eine angenehme Wohlfühlatmosphäre entsteht.

Passend zu den blauen Büromöbeln hängen im Empfang großformatige, orangefarbene Porträts von Dietmar Gafe sowie ein ebenso leuchtend orangefarbenes Objekt von Michael Dinges, die Besucherinnen und Besucher zum Verweilen einladen. Im Schulungsraum wiederum wurde bewusst ein meditatives Bild installiert, das Ruhe ausstrahlt und Entspannung fördert. Alle präsentierten Werke stehen in direktem Bezug zu den jeweiligen Räumen und deren Nutzung.

Das Bild- und Raumkonzept in der IHK verstehen die beteiligten Künstlerinnen und Künstler als gelungenes Beispiel dafür, wie Unternehmen durch Kunst nicht nur ihre Räume aufwerten, sondern auch Wohlfühlorte für ihre Mitarbeitenden schaffen können. Dabei ist hervorzuheben, dass in ansprechend gestalteten Räumen nachweislich sowohl die Produktivität steigt als auch der Krankenstand sinkt.

Farben, Formen und künstlerische Impulse können regenerative Prozesse unterstützen – wovon letztlich sowohl Unternehmen als auch ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter profitieren.



Harmonisches Raumkonzept mit Werken des atelierblau.



radhaus
der Lebenshilfe Worms

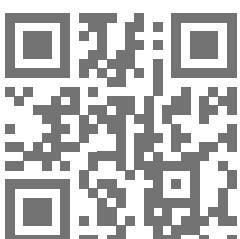
AKTION

25% Rabatt
auf alle lagernden

Neuräder
mit und ohne E-Antrieb

-25%

Aktionszeitraum: 01. Oktober – 31. Dezember 2025
Nur so lange der Vorrat reicht.
Nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar.



www.radhaus-worms.de



Rückblick auf die 1. Inklusive Gesundheitswoche der Lebenshilfe Worms

Text: Christin Weida

„Gemeinsam gesund – gemeinsam stark“ unter diesem Motto fand in der Kalenderwoche 38 die 1. Inklusive Gesundheitswoche der Lebenshilfe Worms statt. Eine Woche voller Impulse, Begegnungen und Angebote, die Körper, Geist und das Miteinander in den Mittelpunkt stellte.

Ob Bewegung, Entspannung, Wissen oder Vorsorge – das abwechslungsreiche Programm richtete sich an alle Mitarbeitenden, Werkstattbeschäftigen oder TFS-Besucher:innen. In enger Zusammenarbeit mit zahlreichen Kooperationspartnern wurde ein vielseitiges Angebot geschaffen, das die Bedeutung von Gesundheit in der Arbeitswelt erlebbar machte.

Vielfalt erleben und gemeinsam aktiv sein

Zentrale Idee der Woche war es, Begegnung zu ermöglichen, Impulse zu setzen und Gesundheit gemeinsam erlebbar zu machen. Dies gelang insbesondere bei den Mitmachangeboten wie der „Aktiven Pause“, dem Escape Room „Bewegung“, dem Workshop „Lebensmittel richtig lagern & Wegwerfen vermeiden“ oder den Bewegungsangeboten durch die Kolleginnen des WfbM Sports. Denn hier kamen Menschen aus unterschiedlichen Bereichen und Einrichtungen zusammen. Es wurde gelacht, ausprobiert

und gelernt – über Abteilungsgrenzen hinweg.



Gemeinsame Herausforderung im Escape Room „Bewegung“.

Neben den aktiven Angeboten bot die Gesundheitswoche auch viel Raum für Information und Aufklärung. Fachvorträge zu Themen wie Ernährung, Resilienz, Rente und Prävention luden zum Nachdenken

und Diskutieren ein. Zudem konnten die Teilnehmenden an verschiedenen Stationen Messungen zum Gesundheitszustand, zur Regulationsfähigkeit oder zur Balance durchführen lassen – kleine, aber wirkungsvolle Impulse für den Alltag.



Balance-Messung im Rahmen der Gesundheitswoche.

Ein besonderes Highlight war die von unseren Auszubildenden und Studierenden durchgeführte DKMS-Registrierungsaktion. Mit großem Engagement begleiteten sie Interessierte bei der Registrierung – und so konnten im Rahmen der Gesundheitswoche neue potenzielle Lebensretter:innen gewonnen werden. Ein starkes Zeichen für Solidarität und gesellschaftliches Engagement.



DKMS-Registrierung und Probenentnahme vor Ort.

Besonderer Höhepunkt war der Mittwoch, der ganz im Zeichen der Werkstattbeschäftigen und der

TFS-Besucher:innen stand. Bei bunten Mitmachaktionen wie „Riechen, Hören, Schmecken“, „Laufen“ oder „Hockey“ konnten die Teilnehmenden Gesundheit auf lebendige und inklusive Weise erleben. Beim Erste-Hilfe-Kurs in einfacher Sprache in der Mensa der WAA wurde gelernt was bei kleineren und größeren Notfällen zu tun ist und wie dem/ der Verletzten schnell geholfen werden kann. Für die Verpflegung während des Tages war auch gesorgt – neben einem Lunchpaket der Zentralküche, kamen insbesondere die leckeren Smoothies des TFS-Teams super an.



Smoothies selbst gemacht: Mixen per Fahrrad am Saftladen-Stand.

Ein herzlicher Dank gilt an dieser Stelle auch den ehrenamtlichen Helfer:innen sowie für die Übersetzung des Programms in Leichte Sprache, die durch Frau Reinacher ermöglicht wurde.

Dank an alle Beteiligten

Eine Veranstaltung dieser Größe ist nur möglich, wenn viele Hände zusammenarbeiten.

Deshalb gilt ein besonderer Dank der Geschäftsführung, deren Unterstützung und Kommittent die Gesundheitswoche erst möglich gemacht haben. Ebenso danken wir dem Steuerkreis BGM, der die Planung begleitet und mitgestaltet hat.

Ein herzliches Dankeschön geht außerdem an alle internen Helfer:innen und Unterstützenden: an das Facility Management (Herr Ansorg und Herr Pillipan), die Zentralküche, Frau Nörling, das Team WfbM Sport, das Smoothie-Team der TFS, das Marketing (Herr Hellberg), die Orga-Assistenz (Frau Ammon, Frau Pröstler und Herr Schinchen), den Fahrdienst

Rückblick auf die 1. Inklusive Gesundheitswoche der Lebenshilfe Worms

sowie an alle, die im Hintergrund zum Gelingen beigetragen haben.



In der Zentralküche entstehen hunderte Lunchpakete.

Ebenso großer Dank gilt unseren Kooperationspartnern, die mit ihren vielfältigen Angeboten, Workshops und Messungen das Programm der Gesundheitswoche bereichert haben. Durch ihr Engagement konnten Mitarbeitende, Werkstattbeschäftigte und TFS-Besucher:innen wertvolle Einblicke, praktische Tipps und individuelle Gesundheitsimpulse erhalten – ein Gewinn für alle Teilnehmenden.

Allen Beteiligten gilt unser aufrichtiger Dank für ihre Unterstützung, ihren Einsatz und die Begeisterung, mit der diese besondere Woche ermöglicht wurde.

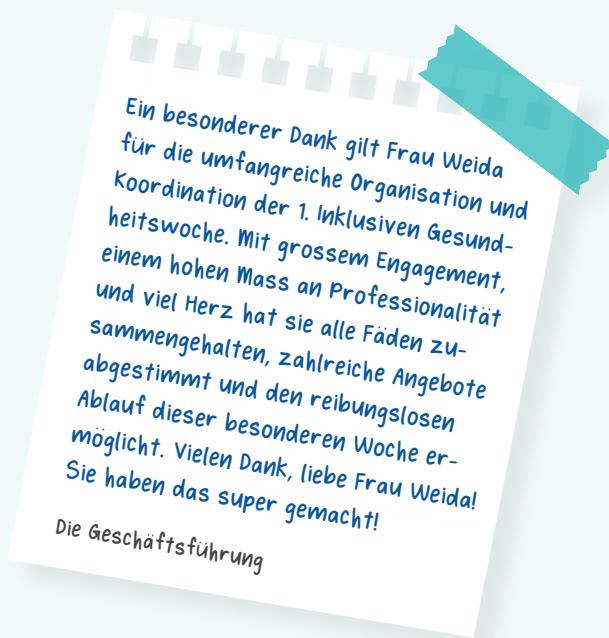
Ausblick

Die Gesundheitswoche hat gezeigt, wie wichtig es ist, Gesundheit als gemeinsames Thema zu verstehen – bereichsübergreifend, wertschätzend und mit einem offenen Blick für unterschiedliche Bedürfnisse. Viele Mitarbeitende, Werkstattbeschäftigte und TFS-Besucher:innen haben die Gelegenheit genutzt, Neues auszuprobieren, Impulse mitzunehmen und sich gegenseitig zu stärken.

Das eingegangene Feedback wird nun sorgfältig ausgewertet, um die Gesundheitswoche weiterzuentwickeln und an einigen Stellen zu optimieren – insbesondere im Hinblick auf die Vereinbarkeit mit den Betreuungsaufgaben.

Aus diesem Grund wird die nächste Gesundheitswoche nicht unmittelbar im Jahr 2026, sondern zu einem späteren Zeitpunkt stattfinden. So bleibt ausreichend Zeit, die gewonnenen Erfahrungen einfließen zu lassen und das Format weiter an die Bedarfe und Wünsche der Mitarbeitenden anzupassen.

Wir freuen uns darauf, auch künftig Räume für Begegnung, Austausch und gemeinsames Wohlbefinden zu schaffen – und die Gesundheitswoche als festen Bestandteil einer gesunden und achtsamen Arbeitskultur weiterzuführen.



UNSERE STARKEN KOOPERATIONSPARTNER



Deutsches
Rotes
Kreuz

Kreisverband
Worms e. V.



Gesundheit für alle!

Text: Nina Freiberg



Inklusives
Redaktionsteam

Am Mittwoch, den 17. September 2025, war das Redaktionsteam vor Ort beim Gesundheitstag der Lebenshilfe Worms.

Es gab verschiedene Angebote zum Mitmachen für Besucher der TFS und Beschäftigte der Werkstatt.

Beim **Erste-Hilfe-Kurs** in der Mensa der WAA konnte man lernen, was man bei Verletzungen macht, wie man jemandem helfen kann und wie man Leben retten kann. Es wurden verschiedene Verletzungen durchgesprochen. Zum Beispiel Infos zu Wunden am Unterarm wie Schnitte bei der Gartenarbeit oder in der Küche. Man sollte etwas, zum Beispiel ein Stück Stoff, auf die Wunde pressen, um die Blutung zu stoppen. Hilfe holen oder eine zweite Person holen und einen Verbandskasten ist auch wichtig. Auch das Thema Nasenbluten wurde besprochen. Man sollte in diesem Fall die Nase zuhalten, den Nacken kühlen, nicht den Kopf nach hinten legen. Wenn es nicht aufhört, dann sollte man den Krankenwagen rufen. Es wurde gezeigt, wie ein Verband gewickelt wird.



Gemeinsam lernen, wie man im Notfall richtig hilft.

Beim **Rollstuhl fahren** auf der Terrasse an der AplusF konnte man ausprobieren, wie es ist, im Rollstuhl zu sitzen. Man durfte Rollstuhl fahren und hatte Hilfe dabei. Es gab einen Parcours mit Wippe, Rampe und einem Slalom. Es war gar nicht so einfach, mit dem Rollstuhl zu fahren, denn es geht in die Arme. Auch die Kurven waren nicht so leicht zu nehmen. Es war jedoch eine interessante Erfahrung für mich.



Den Parcours meistern: Rollstuhlfahren selbst erleben.

Bei dem Angebot „**Hören, Riechen, Schmecken**“ im Zelt vor dem BBB konnte man seine Sinne testen. Es gab verschiedene Lebensmittel zum Probieren. Zum Beispiel Zitrone, Salzbrezel, Apfel und Schokolade. Man konnte die verschiedenen Geschmacksrichtungen wie sauer, süß und salzig herausschmecken. Beim Riechen gab es beispielsweise Zitrone, Lavendel, Pfefferminz und Rose zum Testen. Manche Düfte waren schwieriger herauszufinden als andere. Beim Hören konnte man kleine Behälter mit Steinen, Knöpfen oder Nägeln neben dem Ohr schütteln und, ohne den Inhalt zu sehen, erraten, was darin ist. Es war nicht immer einfach, sich festzulegen, was es sein könnte.



Deutsche
Rentenversicherung



werkstatt für
genuss
der lebenshilfe



SAFTLADEN



SIRUPBAR



Sinnesstation: Hören, Riechen, Schmecken im Garten der TFS.

Beim Laufen am Wendehammer hinter der Werkstatt gab es einen Parcours mit Hürden, den man zuerst ohne und dann mit einem Tablett mit Bechern gelaufen ist. Das Tempo konnte man selbst bestimmen. Beim Laufen mit Tablett musste man etwas aufpassen, um die Becher auszubalancieren, damit keiner herunterfällt.



Mit Ruhe und Balance über die Hürden.

Das Angebot „Auf einem Band laufen“ ist leider ausgefallen.

Beim **Hockey** in der Sporthalle hat man in einer Mannschaft gespielt. Jeder Spieler brauchte einen Schläger, und es gab einen kleinen Ball. Es wurden Tore geschossen. Der Schläger blieb in Bodennähe, sonst gab es ein Foul. Es gab keinen Torwart wie beim Fußball. Das Spielen im Team hat viel Spaß gemacht. Es war eine neue Erfahrung für mich.



Hockey in der Sporthalle – Teamgeist und Bewegung.

Beim Angebot „**Gesund Leben**“ im Container konnte man etwas über gesundes Essen und Trinken, Sport und Ausruhen lernen. Es wurde ein Film abgespielt, um die Grundlagen der gesunden Ernährung zu vermitteln. Es gab auch noch ein Quiz zur Ernährung. Die Ernährungspyramide wurde dargestellt, und man konnte selbst zuordnen, was wohin kommt. Es wurden verschiedene Getreidesorten gezeigt und darüber informiert. Es war interessant und toll zu sehen, dass jeder mitmachen konnte. Ich finde es wichtig, sich über gesundes Leben zu informieren, da jeder davon profitieren kann.



Ernährungspyramide: Lebensmittel richtig einordnen.

Beim „**Wohlfühlen**“ im Garten der TFS konnte man die Ruhe genießen und eine Pause machen. Es gab Liegestühle, Bänke, Decken, ruhige Musik und Seifenblasen. Außerdem einen beruhigenden Brunnen für eine entspannte Atmosphäre.



Zeit zum Ausruhen und Austauschen.

Ein weiteres Angebot im Garten der TFS war „Ich laufe barfuß“. Es gab einen Barfußpfad mit Sand, Muscheln, Steinen, Blättern, Tannenzapfen, Kastanien und Rindenmulch. Ich habe die unterschiedlichen Naturmaterialien unter meinen Füßen gespürt. Es war etwas kalt, die Steine waren hart, der Sand war sehr angenehm und bei den Blättern hatte ich das Gefühl, ich wäre im Wald. Mir hat dieses Angebot sehr gut gefallen, vor allem der Sand fühlte sich gut unter den Füßen an.



Barfuß über Materialien aus der Natur.

Beim „Memory spielen“ in der Aula der TFS gab es Bilder von sportlichen Aktivitäten als Spielkarten fürs Memory. Die Aufgabe war es, immer zwei gleiche Bilder passend zu finden und diese umzudrehen. Jeder konnte mitmachen und seine Merkfähigkeit trainieren. Mir hat es viel Spaß gemacht zu versuchen, die passenden Bilder zu finden.



Memory spielen mit großen Bildkarten.

Das Angebot „Besonderes Trinken“ war auch in der Aula der TFS. Es gab selbstgemachte Getränke. Gesunde Smoothies wie einen Ananas-Mango-Smoothie oder einen grünen Smoothie gab es und frische Erdbeer- und Zitronenlimonade. Es wurden frische Zutaten und Crushed Ice verwendet, um die Getränke zu mixen. Es gab außerdem ein Fahrrad, mit dem man den Mixer für die Smoothies antreiben konnte. Durch das Treten der Pedale konnte man den Mixer betreiben. Ich fand den grünen Smoothie sehr lecker und erfrischend.



Frische Smoothies powered by Pedalkraft.

Alles in allem war der Gesundheitstag sehr interessant, und die Angebote vielfältig und abwechslungsreich. Der interaktive Aspekt des Programms hat mir sehr gut gefallen, und ich bin froh, als Teil des Redaktionsteams bei allen Angeboten gewesen sein zu können. Danke für diesen tollen Tag.

Gesundheits-tag

Die Redak·tions·gruppe war dabei



Am Gesundheits-tag gibt es
viele Angebote zum Mitmachen für:

- Besucher der TFS
- Beschäftigte der Werkstatt

Die Angebote sind:



Erste Hilfe Kurs

Im Erste Hilfe Kurs wird
zum Beispiel gezeigt:
• so wird ein Verband gemacht.



Rollstuhl fahren

Alle können ausprobieren:
Rollstuhl zu fahren



Hören, Riechen, Schmecken

An dem Stand gibt es Sachen
zum Hören, Riechen und Schmecken.
Zum Beispiel:

- eine Dose schütteln und
raten: Was ist in der Dose?
- an einer Flasche riechen
und raten:
Was rieche ich?
• die Augen zu machen
und etwas zum Essen probieren.



Laufen

Es gibt einen Weg zum Laufen mit Hinder-nissen.

Dazu sagt man: Parcour
Man sagt das so: Parkur



Hockey

Hockey wird in einer Mannschaft gespielt.

Jeder Spieler braucht einen Schläger.
Es gibt einen kleinen Ball.
Die Spieler versuchen das Tor zu treffen.



Gesund leben

Es wird ein Film gezeigt über gesundes Essen und Trinken.

Es gibt Infos über Sport und ent-spannen.



Wohl fühlen

Im Garten der TFS gibt es:

- Liege-stühle
- Decken
- ruhige Musik

zum Ent-spannen.



Ich laufe barfuß

Es gibt einen Weg mit vielen Sachen.

Zum Beispiel:

- Steinen
- Sand.

Ohne Strümpfe und Schuhe
sind die Sachen an den Füßen
gut zu fühlen.



Memory spielen

Die Aufgabe ist:

zwei gleiche Bilder zu finden.

Das ist manchmal schwer.



Besonderes Trinken

Das Trinken ist selbstgemacht.

Zum Beispiel aus:

- Ananas
- Mango

Das Trinken heißt: Smoothie

Man sagt das so: Smusi

Es gibt ein Fahrrad zum Treten:

Dann läuft der Mixer.

Es war ein schöner Tag.



Ich konnte viel mitmachen.

Ich habe das geschrieben:

Nina Freiberg



Für die einen ist es
nur eine Tasche.

Für uns ist es ein
Ausdruck unserer
Kreativität.

Mehr als ein Moment. Teilhabe.

Unsere Stofftaschen sind Unikate, liebevoll von Hand in der Werkstatt für angepasste Arbeit bedruckt. Die Motive stammen von unseren Werkstattbeschäftigen und den Künstler:innen des atelierblau.

Jede Tasche erzählt eine besondere Geschichte.
Holen Sie sich ein Stück Kreativität und Individualität!



Exklusiv erhältlich im Hofladen und Werkstattladen!
Hofladen · Pipinstraße 4a · Worms | Werkstattladen · Kurfürstenstraße 1-3 · Worms

#LebenshilfeMomente



Schichtwechsel 2025

Text: Niklas Zapf, Redaktionsteam

Der „Schichtwechsel“ bietet die Chance, dass Beschäftigte aus Werkstätten und Mitarbeitende aus Unternehmen des ersten Arbeitsmarkts für einen Tag gegenseitig ihre Arbeitswelt kennenlernen. Auch wir waren diesmal dabei: Sechs unserer Beschäftigten haben spannende Einblicke in unterschiedliche Firmen erhalten. Der Schichtwechsel war ein Erfolg und nur positive Resonanzen und neuen Partnerschaften hervorgebracht.



Nina war bei der Firma Senteg.

SENTEG
Schaltanlagen für Energietechnik GmbH

Senteg Schaltanlagen für Energietechnik GmbH ist eine Firma in Frankenthal, die die Planung, Projektierung und Fertigung von Schaltanlagen im Bereich der Energietechnik sowie elektrischer Anlagen und deren Neben- und Hilfseinrichtungen macht. Der Schwerpunkt liegt dabei im Niederspannungsbereich bis 6300 A.

Interview mit Nina (von Lorenz Krost)

War es spannend oder langweilig?

Es war spannend. Langweilig war es nicht.

Gab es auch Regeln, die du beachten musstest?

Ja, so allgemeine Regeln, die man überall hat. Zum Beispiel auch der Datenschutz ist wichtig. Dass man nicht einfach etwas weiter erzählt was persönliche Daten betrifft.

Warst du auch aufgereggt?

Ja, schon ein bisschen. Es war ja etwas Neues was da auf mich zugekommen ist.

Hattest du auch Pausen zwischendrin?

Ja, die gab es. Ich hatte dann auch eine Mittagspause.

Hattest du Kontakt zu vielen Menschen?

Es ging, es war jetzt nicht so viel.

Welche Arbeit hast du gemacht?

Ich war überwiegend im Bürobereich. Da habe ich ein bisschen was mit Excel gemacht und habe etwas erklärt bekommen. Ich habe auch noch die Warenannahme gezeigt bekommen.

Hat es Spaß gemacht?

Ja, es war wirklich gut und interessant.

Wie sah deine Arbeitszeit aus?

Ich habe um 9:30 Uhr angefangen und war mittags um 13:30 Uhr fertig.

Wie viele Arbeitsplätze gab es?

In dem Bereich in dem ich war gab es noch drei andere Arbeitsplätze und dann gab es noch andere Bereiche.

Arbeiten auch Menschen mit Behinderung in der Firma?

Weiß ich gar nicht so genau. Das habe ich nicht so mitbekommen.

Hattest du auch Lust mitzumachen?

Ja, es war alles gut was wir gemacht haben. Es war auch interessant.



Michael war bei der Firma DHL Freight.



DHL Freight ist ein Unternehmen für Straßen- und Bahnfracht in Europa. Es ist das weltweit führende Logistikunternehmen. Deren umfassendes Netzwerk bietet international eine flächendeckende Auslieferung, was den Kund:innen das Transportmanagement über einen einzigen Dienstleister ermöglicht.

Interview mit Michael (von Marcus Schäfer)

Wie hat es dir bei DHL gefallen?

Sehr gut.

Hast du viel Arbeit gehabt?

Ja, es ist ein Lageristenjob.

Was ist das?

Lagerlogistik. Wir haben ein Produkt verpackt für Baumärkte und wo man dieses in Massen zu kaufen bekommt. Aber auch gleichzeitig für den Online-Shop wie Amazon und sowas. Das haben wir separat per Schrumpftunnel für Amazon verpackt und für einen Großauftrag also für Baumärkte in Kartons verpackt. So dass man sagen kann einfach nur noch einladen und dahin wo es hin muss.

Hast du nette Kollegen gehabt?

Auf jeden Fall. Ich meine es war zwar nur ein Tag, aber trotzdem waren die Kollegen freundlich. Sie haben mich gut durch den Tag begleitet.

Könntest du es dir vorstellen, immer bei DHL Freight zu arbeiten?

Da ist viel Kraft gefragt und dadurch, dass ich ein bisschen robuster bin was Kraft angeht, würde ich schon sagen ja.

Wie waren deine Arbeitszeiten?

Ich habe um 8:00 Uhr angefangen und habe um 14:30 Uhr Feierabend gehabt.

Habt ihr dort die gleichen Pausen wie wir oder andere?

Nein, das ist unterschiedlich. Da machen alle gemeinsam Pause, aber es ist unterschiedlich. Da kommt es darauf an um wie viel Uhr. Wer wann geht und so.

Wie viele Mitarbeiter hat DHL Freight?

Im Lager sind es insgesamt 5 bis 6 Leute. Wie viele es insgesamt sind kann ich nicht sagen.



Das Domicil ist ein Seniorenpflegeheim in Worms. Die Bedürfnisse der Bewohner:innen sind wichtig. Pflegequalität, Freundlichkeit und der allumfassende Service bilden die Grundlage der täglichen Arbeit. Es gibt tägliche bewohnerorientierte, therapeutische und gesellige Angebote.

Interview mit Timo (von Marcus Schäfer)

Wie hat es dir beim Schichtwechsel gefallen?

Es hat mir sehr gut gefallen.

Du warst an der Zentrale?

Ja, da habe ich gesessen und habe da mitgearbeitet.

Würdest du da nochmal hingehen?

Da würde ich gerne nochmal hingehen.

Würdest du dann für immer wechseln oder auch wieder hierher kommen?

Wenn es passt, dann würde ich gerne dort bleiben.

Waren die Leute nett zu dir?

Die waren sehr nett.

Könntest du dir vorstellen nochmal beim Schichtwechsel mitzumachen?

Ja, vorstellen könnte ich mir das schon.

Wie waren deine Arbeitszeiten?

Ich habe da um 10 Uhr angefangen und habe bis um 14 Uhr ungefähr.



Timo war beim Seniorenpflegeheim Domicil.



Jürgen war beim Bestattungsunternehmen Thalmaier.



Pietät

Thalmaier

Das Bestattungsunternehmen Thalmaier kümmert sich um alle Anliegen im Trauerfall. Es bietet eine kompetente und empathische Beratung und plant die Bestattung im Todesfall.

Interview mit Jürgen (von Nina Freiberg)

Hat es Spaß gemacht?

Ja, es hat Spaß gemacht.

Welche Arbeit hast du gemacht?

Die erste Arbeit war ein Trauergespräch, Kundengespräch, dann Besorgungen gemacht für die Bestattung, für die Trauerfeier dekoriert und aufgebaut.

Hättest du nochmal Lust mitzumachen?

Ja.

Hättest du Kontakt zu vielen Menschen?

Nein, nur zu den Trauergästen.

Warst du aufgeregt?

Nein, alles in Ordnung.

Arbeiten Menschen mit Behinderung in der Firma?

Nein.

Wie sah deine Arbeitszeit aus?

Von 9:00 Uhr bis 15:00 Uhr.

Gab es Regeln, die du beachten musstest?

Ja. Sauber angezogen sein, schwarz, gepflegt. Außerdem freundlich und höflich sein.



Steffen war bei der Drogerie dm.



Drogerie dm ist Deutschlands führender Drogeriewarenhändler und im Fokus stehen nachhaltige Produkte, vor allem bei den dm-Marken. Das Motto lautet: „Hier bin ich Mensch, hier kauf ich ein“. Um die Individualität jedes Einzelnen zu betonen, bietet dm ein perfekt abgestimmtes Angebot auf die jeweiligen Wünsche und Bedürfnisse.

Interview mit Steffen (von Nina Freiberg)

Hat es Spaß gemacht?

Ja, es war auf jeden Fall sehr lehrreich. Es war mal etwas anderes als hier in der Ausgabeküche. Mir persönlich hat es Spaß gemacht, ja.

Welche Arbeit hast du gemacht?

Am Anfang habe ich bei dm Expresslieferungen vorbereitet, die die Kunden sich dann vorne am Eingang abholen können. Quasi für ältere Menschen oder Leute, die wenig Zeit haben. Da gehen sie an diesen Spind und holen ihre Ware raus. Dann habe ich auch ein bisschen geschaut, ob alles ordentlich ist und dass alles am richtigen Ort ist.

Hattest du nochmal Lust mitzumachen?

Beim Schichtwechsel auf jeden Fall. Ich würde sagen ich würde dann mal etwas anderes ausprobieren.

Hattest du Kontakt zu vielen Menschen?

Ja, es gab auch Kunden, die mich angesprochen haben und gefragt haben wo etwas ist. Den meisten konnte ich eigentlich helfen.

Hattest du auch Pause?

Ja, ich hatte eine Frühstückspause und eine Mittagspause.

Warst du aufgeregkt?

Nein.

Wie sah dein Arbeitsplatz aus?

Das war die dm-Filiale in der Mainzer Straße. Die meiste Zeit war ich auch in der Filiale und habe dann auch geschaut, habe Sachen einsortiert und Sachen vorgeräumt, dass man besser dran kommt bei den Regalen. Ab und an war ich auch hinten im Lager, aber da habe ich jetzt nicht so viel Zeit verbracht.

Wie sah deine Arbeitszeit aus?

Ich habe um 8:00 Uhr angefangen und um 14:00 Uhr war es dann zu Ende.

War es spannend oder langweilig?

Es war viel Neu für mich, deswegen war es nicht langweilig. Aber in den Regalen die Produkte vorziehen war schon sehr langwierig und monoton sage ich mal. Aber mit den Expresslieferungen, das war eine schöne Arbeit.



Jenny war beim Senioren- und Pflegezentrum Burkhardhaus.



Das Senioren- und Pflegezentrum Burkhardhaus liegt im Herzen von Worms. Selbstbestimmung, Kontakt und Gemeinschaft sind dort wichtig. Auch auf die Wahrung der Privatsphäre der Menschen wird großen Wert gelegt. Außerdem gibt es dort viele gemeinsame Aktivitäten. Qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind 24 Stunden am Tag ansprechbar.

Interview mit Jenny (von Timo Kaldschmidt)

Hat es dir Spaß gemacht dein Praktikum zu machen?

Ja, das war eine schöne Erfahrung, mal was anderes sehen und so.

Welche Arbeiten hast du da gemacht?

Ich habe mit denen gekegelt und Mensch, ärgere dich nicht gespielt. Mit den älteren Menschen mich beschäftigt.

Hattest du nochmal Lust da mitzumachen?

Ja.

Hattest du Kontakt zu vielen Menschen?

Ja, im Altenpflegeheim hatte ich Kontakt zu vielen Menschen.

Hattest du da auch mal Pause?

Ja, da hatte ich sogar Mittagessen von denen bekommen.

Warst du sehr aufgeregkt?

Ein wenig. Wenn man mit neuen Leuten in Verbindung tritt, da ist jeder mal ein bisschen aufgeregkt.

Arbeiten Menschen mit Behinderung in der Firma?

Nein.

Wie sah der Arbeitsplatz aus?

Es ist ein Altenpflegeheim mit verschiedenen Wohnbereichen.

Wie sah deine Arbeitszeit aus?

Ich habe um 9 Uhr angefangen bis um 15:30 Uhr.

War es spannend oder langweilig?

Es war spannend.

WÄSCHEREI & TEXTILPFLEGE

Für Privat und Gewerbe

Wir
WASCHEN
BÜGELN
MANGELN
u.v.m.



Ein Auszug unseres Angebots

- Heißmängeln von trockener Mangelwäsche
- Waschen und Bügeln von Oberbekleidung
- Waschen und Mängeln von Bettwäsche und Geschirrtücher
- Waschen, Stärken und Mängeln von Tischwäsche
- Waschen und Imprägnieren von gewerblicher Schutz und Berufskleidung
- Bearbeitung von Vereinswäsche (z. B. Trikots etc.)
- Vorhänge und Gardinen



Hol- und Bringservice
auf Anfrage.

Gerne erstellen wir für Sie
ein individuelles Angebot.



wäscherei
der lebenshilfe

NEUE
ÖFFNUNGSZEITEN
AB JANUAR 2026

Montag – Donnerstag
08:00 – 12:30 Uhr
13:15 – 16:00 Uhr

Freitag
08:00 – 12:30 Uhr
13:15 – 15:00 Uhr



Ausflug nach Frankreich 2.0

Text: Carla Maren Wätzel

Am 07. August machten sich fünf Bewohner:innen und zwei Mitarbeiterinnen der Samuelstraße auf den Weg zu einem Tagesausflug nach Straßburg. Die Vorfreude war groß – und schon während der Fahrt wurde fröhlich gesungen, geklatscht und gelacht.

In Straßburg angekommen, ging es zunächst mit der Tram Richtung Innenstadt. Von dort startete unsere Erkundungstour: Entschlossen spazierten wir durch die schmalen, verwinkelten Gassen und ließen uns treiben – bis wir plötzlich vor dem beeindruckenden Straßburger Münster standen. Alle waren erstaunt, wie groß und prachtvoll dieses Bauwerk ist.

Danach ging es weiter durch die Stadt, über Brücken und vorbei an vielen Geschäften, darunter auch Modeboutiquen mit besonders coolen Kopfbedeckungen, die bei einigen großen Anklang fanden. Ohne es zu merken, hatten wir bereits 10 Kilometer zurückgelegt.

Zur wohlverdienten Stärkung kehrten wir ins Bistrot

L'accent Alsacien ein. Dort ließen wir uns Burger, Flammkuchen und Cordon Bleu schmecken. Gut gelaunt und mit neuer Energie setzten wir unseren Weg fort – wieder durch die charmanten Gassen, bis wir erneut am Münster ankamen.

Für den Rückweg zum Auto wählten wir eine andere Route, um noch mehr neue Ecken der Stadt zu entdecken. Zurück im Auto wurde erneut laut gesungen und viel gelacht – und alle genossen es, endlich wieder sitzen zu können.

À la prochaine fois, France! – Bis zum nächsten Mal, Frankreich.



Ausflug nach Osthofen zum Sommerried

Text: Carla Maren Wätzel

Am 15. Oktober machten sich drei Bewohner der Samuelstraße auf den Weg nach Osthofen, um das Sommerried zu besuchen. Ein besonderes Highlight erwartete sie dort: Vier Profi-Fußballspieler des 1. FSV Mainz 05 waren zu Gast.

Zunächst durfte beim Training zugeschaut werden – ein spannender Einblick für alle Fußballfans. Anschließend stärkten sich die Besucher bei einem kleinen Snack und einer Tasse Kaffee, bevor der große Moment kam: die Autogrammstunde mit den Mainzer Profis.

Unsere Bewohner nutzten die Gelegenheit begeistert und ließen sich ihre Fanartikel signieren. Jeder erhielt zudem eine persönliche Autogrammkarte. Mit vielen Eindrücken und großer Freude im Gepäck machten wir uns schließlich wieder auf den Heimweg.

Ein rundum gelungener Ausflug, der noch lange in Erinnerung bleiben wird!



Glücklich mit den Autogrammen der Mainzer Profis.



Bildungsausflug der AplusF 3 zum Kleinsägmühlerhof in Altleiningen

Text: Sieglinde Andres, Daniel Jambor

Am Dienstag 07. Oktober war es für die AplusF 3 soweit! Der lang ersehnte Bildungsausflug führte uns auf den Kleinsägmühlerhof der Lebenshilfe Bad Dürkheim. Der Bio-Bauernhof liegt mitten in der Gemeinde Altleiningen im Leinigerland in der Pfalz. Hier leben und arbeiten Menschen mit und ohne Beeinträchtigung seit vielen Jahren in einem inklusiven Team zusammen.

Unsere Gruppe erhielt eine geführte Besichtigung des Hofes und lernte dabei viel über die Arbeitsabläufe in der Landwirtschaft kennen. Zum Beispiel konnten wir verschiedene Tiere wie Kühe, Hühner und Schweine auf dem Bauernhof beobachten und mehr über ihren Lebensraum und ihre Pflege erfahren. Sogar ein neugeborenes Kalb haben wir gesehen! Wir haben erfahren, wie Quark und Frischkäse hergestellt wird. Weiterhin erhielt die Gruppe spannende Einblicke in das Alltagsleben auf dem Hof, Bewirtschaftungsformen, Milchverarbeitung, die neu erbaute Bäckerei sowie den Hofladen, der vielfältige Produkte des täglichen Bedarfs und selbst gebackene Leckereien anbietet. Natürlich haben wir uns Zeit für eine kleine Shopping-Tour genommen!

Nach vielen getanen Schritten und gewonnenen Eindrücken waren natürlich alle hungrig.

Bewirtet wurden wir von der hauseigenen Küche. Es gab ein wirklich leckeres Gulasch mit Nudeln und Rotkraut. Allen hat es sehr gut geschmeckt!

Im Anschluss war es an der Zeit, wieder Richtung Worms aufzubrechen.

Wir hatten sehr viel Spaß und kehrten mit neu gewonnenen Eindrücken in die WfbM zurück.





Halloween in der AplusF 3: Gruselig lecker!

Text: Sieglinde Andres

An Halloween wurde es in der AplusF 3 nicht nur schaurig, sondern auch richtig lecker. Die Gruppe verwandelte ihre Küche in eine kleine „Monsterbäckerei“ und stellte gruselige Fingerkekse her.

Zu Beginn wurde aus Butter, Zucker, Eiern und Mehl ein geschmeidiger Mürbeteig geknetet. Während der Teig ruhte, mussten Mandeln eingeweicht und von ihrer Haut befreit werden – so sahen sie später täuschend echt wie Fingernägel aus.

Dann begann die kreative Arbeit: Aus dem Teig formten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kleine Kugeln, die mit beiden Händen zu langen, dünnen Fingern gerollt wurden. Die vorbereiteten Mandeln wurden als Fingernägel angedrückt und mit etwas Milch bestrichen, damit sie im Ofen schön glänzen. Anschließend kamen die Kekse in den heißen Backofen.

Nach dem Abkühlen bekamen die gruseligen Finger noch ein Extra: rote Marmelade, die den schaurigen Look perfekt machte.

Zum Abschluss knabberte die Gruppe genüsslich an ihren „Fingern“ und freute sich über die gelungene

Halloween-Aktion – eine willkommene und fröhliche Abwechslung zum Arbeitsalltag.



In der Halloween-Bäckerei: Gemeinsam kneten und formen.



Saftladen bei Edeka Röß in Pfeddersheim

Text: Manfred Klingler

Am Samstag den 8. November war der Saftladen der Tagesförderstätte Worms zum ersten Mal in Pfeddersheim bei Edeka Röß im Einsatz.

Bei den Tagesförderstätten-Klienten Lisa Lindenbaltt und Christian Götz konnten sich die Kunden des Marktes frische Smoothies zubereiten lassen.

Das Angebot wurde gut angenommen und mit dem ein oder anderen Kunden kam man auch ins Gespräch über das Angebot „Saftladen“ in Bezug auf den Gewinn für unsere betreuten Menschen und die Gesellschaft.

Herr Röß hat uns eine tolle Möglichkeit eröffnet mit unseren betreuten Menschen in den Sozialraum zu treten. Denn nicht nur beim Verkauf der Smoothies gehen wir mit unseren Menschen nach draußen.

So wurden z.B. auch im Vorfeld schon Werbeflyer mit unseren TFS-Klienten und einem Praktikanten der Firma Renolit für den Einsatz im Stadtteil Pfeddersheim verteilt.

Auch beim Einkauf der Zutaten im Edeka-Markt war eine TFS-Besucherin dabei.

Bei all diesen Aktionen hatten unsere TFS-Klienten sehr viel Spaß und waren aktiv beteiligt. Das Team des Marktes hat uns toll unterstützt und es war eine sehr angenehme Atmosphäre vor Ort.





Laternenbasteln in der Kita: Vorfreude auf den Sankt-Martins-Umzug

Text: Christina Frikel

Die dunklen Herbstabende werden von warmem Licht und fröhlichen Gesichtern erleuchtet, wenn in unserer Kindertagesstätte das Laternenbasteln für den Sankt-Martins-Umzug beginnt. Wie jedes Jahr durften die Kinder selbst mitentscheiden, welche Motive ihre Laternen schmücken sollten. Mit Begeisterung stimmten die Kleinen ab und so entstanden an mehreren Eltern-Kind-Basteltagen wunderschöne Laternen mit allen erdenklichen Formen: von Tieren bis hin zu bunten Fantasiegebilden.

Die Laternen werden beim traditionellen Sankt-Martins-Umzug in der Tom-Mutters-Kindertagesstätte am 10. November eine zentrale Rolle spielen. Doch hinter diesem Brauch steckt mehr als nur ein festlicher Umzug mit Lichern. Das Fest zu Ehren des heiligen Martin von Tours erinnert uns an die Werte von Mitgefühl und Teilen. Der heilige Martin teilte seinen Mantel mit einem frierenden Bettler – eine Geste der Nächstenliebe, die auch heute noch als Vorbild für ein solidarisches Miteinander gilt. Diese Geschichte wird jedes Jahr neu erzählt und sensibilisiert die Kinder, wie wichtig es ist, sich füreinander einzusetzen. In diesem Jahr haben sich die Vorschulkinder auch eine ganz besondere Überraschung ausgedacht: Sie haben gemeinsam mit den Erziehern ein kleines Rollenspiel für den Umzug vorbereitet, das die Ge-

schichte des heiligen Martins lebendig werden lässt. Inmitten der Laternen werden die Kinder als „Sankt Martin“ und der Bettler die Geschichte nachspielen. Dabei wird die Bedeutung der Nächstenliebe auf spielerische Weise vermittelt. Natürlich darf auch das Singen von traditionellen Sankt-Martins-Liedern nicht fehlen. Klassiker wie „Laterne, Laterne“, „Ein armer Mann“ und viele weitere Lieder werden die Luft erfüllen und gemeinsam mit den Laternen für eine festliche Stimmung sorgen. So wird das Sankt-Martins-Fest für alle Kinder und deren Familien zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Wir freuen uns darauf, den festlichen Umzug mit Ihnen zu teilen und wünschen allen Kindern und Familien viel Spaß beim Singen, Basteln und Staunen!





Die Tom-Mutters-Kindertagesstätte verzaubert die Wormser Innenstadt

Text: Christina Frikel

Im Rahmen des Wormser Weihnachtsmarktes wurde zum ersten Mal die Aktion „Kitas schmücken Weihnachtsbäume in der Innenstadt“ ins Leben gerufen. Die Kita-Kinder waren eingeladen, wetterfesten Baumschmuck für die Weihnachtsbäume in Worms zu basteln. Jede Kita erhielt dafür einen eigenen Baum, der mit einem Schild versehen wurde, damit die Besucher sehen konnten, wer den Schmuck gestaltet hat. Gemeinsam mit den Kindern und den Gärtnerinnen des Entsorgungs- und Baubetriebs wurde der Baumschmuck schließlich angebracht. Von städtischer Seite wurde die Aktion durch Ansprechpartnerin Michaela Böber begleitet.

Am 20. November machte sich die Füchse-Gruppe der Tom-Mutters-Kindertagesstätte auf den Weg, um die erste Tanne gegenüber vom Eisgeschäft „Vannini“ mit dem selbst gefertigten Schmuck aller Gruppen zu verschönern. Goldene und silberne Weihnachtsglocken mit Glitzer, bunte Holzfiguren wie Weihnachtsmänner und Glöckchen und vieles mehr konnten anschließend in der Kämmererstraße bewundert werden. Die Kinder hatten sich große Mühe gegeben und waren sehr stolz auf ihr Werk. Mit ebenso viel Freude bestaunten sie die anderen

Weihnachtsbäume, die bereits von anderen Kitas geschmückt worden waren.

Ab dem 20. November bedankten sich jeden Mittwoch um 17 Uhr bis zum Ende des Weihnachtsmarktes die Schausteller und die Stadt Worms auf der Bühne am Obermarkt bei jeweils einer Kita für den schönen Baumschmuck. Alle teilnehmenden Kinder und Familien sowie das Kitapersonal waren herzlich eingeladen. Als kleine Anerkennung erhielten die Kinder zudem eine Überraschung.

Neue Mitarbeitende



Gaby
Schmidt

Sportassistentin im Reha-Sport (Ehrenamt)
Sport-Club Lebenshilfe Worms e.V.

Alter 68 **Größe** 1,65 m

Hobbies

Dackel Allegra und Daliah,
der 1. FC Mainz 05

Lieblingsessen

Kartoffelbrei mit Spiegelei

Lieblingsfarbe

Royalblau

Lieblingsfilm/-buch

Gladiator und Quentin Tarantino
Filme, Thomas Mann & Grimms
Märchen

Lieblingsmusik

Pink Floyd, Johann Sebastian Bach

Was ich mag

Waldspaziergänge

Was ich nicht mag

Ungerechtigkeiten

Was ich mir wünsche

Meinen inneren Schweinehund
oftter besiegen zu können

Wenn ich auf eine einsame Insel fliege, nehme ich mit...

Allegra & Daliah, bequeme Liege und
Kartoffelbrei mit Spiegelei

Was ich schon immer tun wollte...

Französisch lernen



Samira
El Abed

Integrationskraft
Tom-Mutters-
Kindertagesstätte

Alter 39 **Größe** 1,73 m

Hobbies

Sport, kochen, nähen, zeichnen,
basteln

Lieblingsessen

Alles was mit Liebe und frischen
Zutaten selbst zubereitet ist.

Lieblingsfarbe

Helle Pastelltöne. Am liebsten
Mintgrün oder Zartrosa.

Lieblingsfilm/-buch

Ziemlich beste Freunde,
Alle Bücher von Rafik Schami

Lieblingsmusik

Melancholische Musik, Rap,
Hip-Hop, Pop

Was ich mag

In der Natur laufen, schwimmen

Was ich nicht mag

Zu lange in einem geschlossenen
Raum sein.

Was ich mir wünsche

Gesund zu bleiben

Wenn ich auf eine einsame Insel fliege, nehme ich mit...

Meine Familie, meine Kinder!

Was ich schon immer tun wollte...

Eine Weltreise



Anna
Kleber

**Erzieherin im
Anerkennungsjahr**
Tagesförderstätte Worms

Alter 21 **Größe** 1,65 m

Hobbies

Spazieren, Musik hören, Kochen,
Reisen

Lieblingsessen

Gemüselasagne

Lieblingsfarbe

Lila

Lieblingsfilm/-buch

Shutter Island

Lieblingsmusik

Deutschrap

Was ich mag

Am Strand liegen

Was ich nicht mag

Rosenkohl und unzuverlässige
Menschen

Was ich mir wünsche

Dass meine Pflanzen nie eingehen

**Wenn ich auf eine einsame
Insel fliege, nehme ich mit...**

Meinen Kater

**Was ich schon immer tun
wollte...**

Mehr von der Welt sehen



Sabrina
Dedja

Integrationskraft
Pädagogischer
Integrationsdienst

Alter 43 **Größe** 1,65 m

Hobbies

Spazieren, lesen, Musik

Lieblingsessen

Nudeln

Lieblingsfarbe

Blau

Lieblingsfilm/-buch

Zeichen der Engel

Lieblingsmusik

Alles Mögliche

Was ich mag

Meine Kinder

Was ich nicht mag

Lügen

Was ich mir wünsche

Ein glückliches und zufriedenes
Leben

**Wenn ich auf eine einsame
Insel fliege, nehme ich mit...**

Nichts! Einfach nur chillen und
die Ruhe alleine genießen :-)

**Was ich schon immer tun
wollte...**

Lebenslangen bezahlten Urlaub
buchen



Johanna
Thomas

Teamleitung
Pädagogischer
Integrationsdienst

Alter 34 **Größe** groß
genug

Hobbies
Auf der Baustelle arbeiten

Lieblingsessen
Sommerrollen

Lieblingsfarbe
Mint

Lieblingsfilm/-buch
-

Lieblingsmusik
Alles was gute Laune macht.

Was ich mag
Blumen im Garten

Was ich nicht mag
fehlende Kommunikation

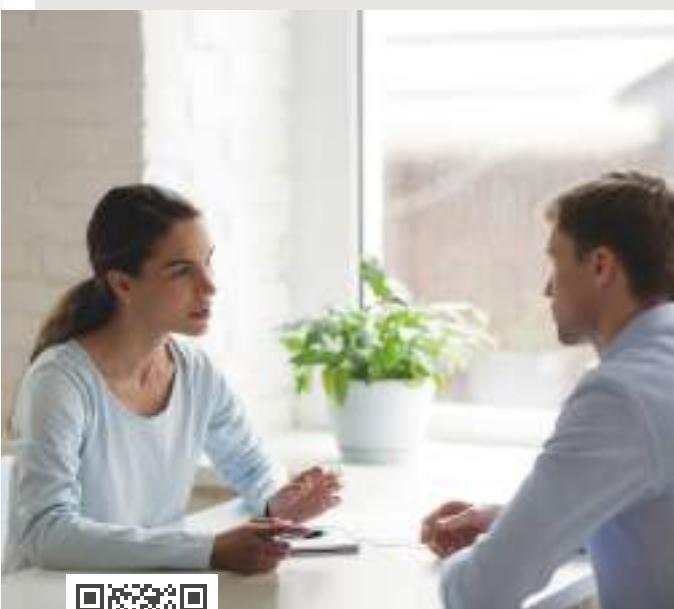
Was ich mir wünsche
Frieden

**Wenn ich auf eine einsame
Insel fliege, nehme ich mit...**
Meine Familie

**Was ich schon immer tun
wollte...**
Fallschirmsprung



Unterstützung für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige



Das Leben von Menschen mit einer Beeinträchtigung besteht aus besonderen Herausforderungen. Im Alltag kommen die unterschiedlichsten Fragen auf.

Die Beratungsstelle unterstützt Sie dabei, z.B. bei

- Fragen im Umgang mit Ämtern und Behörden
- Fragen bei Entlastungs- und Unterstützungsmöglichkeiten
- Fragen rund um Förder- und Entwicklungsmöglichkeiten aber auch allgemeine Erziehungsfragen
- Fragen rund um Zukunftsmöglichkeiten
- allen individuellen Fragen

Sie erreichen uns unter Tel. 06241 2038-155
oder beratungsstelle@lebenshilfe-worms.de
Besucheradresse: Stiftstr. 13, 67549 Worms

TERMINE
NACH
VEREINBARUNG



Mehr Informationen unter:
www.lebenshilfe-worms.de/beratungsstelle



U-895 Lisboa

Hans-Jürgen Jäger

1961 – 2025

**Ich bin frei, ich atme tief die salzige Luft und fühle die Kraft der Wellen unter mir.
Das Meer ist mein Zuhause, und ich bin frei.**

Als wir erfuhren, dass Hans-Jürgen Jäger seine letzte Reise angetreten hat, ist es in unserem Haus für einen Moment still geworden. Still – so wie er selbst oft war. Still, aber voller Wärme, voller Gegenwart, voller Beobachtung.

Hans-Jürgen lebte seit 1981 im Wohnhaus Mitten-drin, länger als viele von uns zurückblicken können. Er war ein Teil dieses Hauses, nicht nur als Bewohner, sondern als stiller Fixpunkt, der diesem Ort über Jahrzehnte ein Stück Seele geschenkt hat. Wer an ihm vorbeiging, begegnete jemandem, der aufmerksam war, wach, beobachtend. Er stand gern im Hof oder im Eingangsbereich und schaute dem Leben zu, dem Kommen, dem Gehen, dem Lachen, dem Alltag. Er brauchte keine großen Worte, seine Präsenz sprach für sich.

Doch wenn er sprach, dann mit einer Stimme, die man nie wieder vergisst: unverwechselbar, klar, voller eigener Farbe.

Hans-Jürgen liebte Musik und Feste. Unsere Fastnachtspartys, die Discos in der WfbM – das waren Augenblicke, in denen er aufblühte. Und beim Backfischfest, wenn die Trommeln durch die Straßen hallten, da konnte man sein Strahlen sehen. Es war, als spiele der Rhythmus direkt für ihn.

Auch sein Arbeitsalltag in der TFS war ihm wichtig. Wenige freuten sich so auf das „Schaffe geh“ wie er und natürlich durfte sein geliebter Kaffee am Morgen nie fehlen. Kleine Rituale, die ihm Kraft und Struktur gaben und uns zeigten, wie sehr er seinen Platz im Leben gefunden hatte.

Wer sein Zimmer betrat, merkte schnell: Hans-Jürgen hatte ein Herz für Katzen. Fotos, Figuren, Plüschtiere, kleine Zeugen einer großen Zuneigung.

Doch am allermeisten liebte er das Meer. Es war sein Sehnsuchtsort. Sonne, Strand, das Rauschen der Wellen. Dort schien er noch ein Stück freier, noch ein Stück mehr er selbst zu sein.

Nun hat Hans-Jürgen seine letzte Reise angetreten. Sie wird ihn dorthin führen, wo er am liebsten war: ans Meer.

Dahin, wo er die salzige Luft einatmen, die Wellen hören und einfach frei sein kann.

Wir werden ihn vermissen – seinen Blick, seine Ruhe, seine Stimme, seine Art, da zu sein. Und wir werden ihn nicht vergessen.

**Mach's gut, Hans-Jürgen.
Möge das Meer dich tragen.**

Wie erreiche ich den Werkstattrat?

Auf folgenden Wegen kann der Werkstattrat erreicht werden:

1. Persönlich ansprechen

Das Werkstattrat-Team ist in folgenden Gruppen und Standorten anzutreffen:

WAA / Zentralküche



Marcel Sauer
1. Vorsitzender
Qualitätsmanagement



Thomas Neu
2. Vorsitzender
Zentralküche

WfbM



Timo Kaldschmidt
Metall 2



Michael Möder
VP 3



André Groél
Nachrücker
VP 1



Stefan Schmeiser
Metall 2



Marlon Donsbach
Nachrücker
VP 6



Manuel Hammer
Nachrücker
VP 3



Nejla Dönmez-Mager
Nachrückerin
VP 3

2. Brief



Der Werkstattrat-Briefkasten befindet sich in der WfbM neben der Turnhalle, wo sich die anderen Briefkästen befinden.

3. Telefon / E-Mail Adresse

Marcel Sauer (1. Vorsitzender)

Tel. Büro: 06241 508-121

werkstattrat@lebenshilfe-worms.de

Die Bürozeiten sind wie folgt:

Mittwoch 08:00 Uhr bis 11:30 Uhr

13:15 Uhr bis 14:30 Uhr

Freitag 08:00 Uhr bis 09:30 Uhr



Mitglieder werben Mitglieder

Empfehlen Sie die Lebenshilfe weiter und erhalten Sie ein Dankeschön.

Meine Daten

Name, Vorname: _____

Straße, Hausnummer: _____

E-Mail: _____

PLZ, Ort: _____

Meine Prämie: Notizbuch

keine Prämie gewünscht



Prämie

Daten Neumitglied

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zu der Vereinigung

Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung, Orts- und Kreisvereinigung Worms-Alzey e.V.

Name, Vorname: _____

Straße, Hausnummer: _____

Geburtsdatum: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail*: _____

(*bei Angabe erhalten Sie unsere Informationen und Rundbriefe per Mail)

Ich bin: Elternteil Förderer/Förderin Mitarbeiter:in

Ich möchte folgenden Jahresbeitrag zahlen:

42,00 € 60,00 € _____ €

Ab 2. Familienmitglied: _____ € (Mindestbetrag 30,00 €)

Ich wünsche jährliche Abbuchung jeweils zum 15. Februar

Ich wünsche halbjährliche Abbuchung jeweils zum
15. Februar und 15. August

Datenschutzhinweis

Die Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung, Orts- und Kreisvereinigung Worms-Alzey e.V. erhebt und verwendet Ihre hier angegeben Daten für Vereinszwecke. Ferner verwenden wir Ihre Anschrift und E-Mail-Adresse für weitere Informationen über Aktivitäten und Fördermöglichkeiten. Dieser werblichen Nutzung können Sie jederzeit widersprechen, per E-Mail an info@lebenshilfe-worms.de oder an die Anschrift der Lebenshilfe Worms. Generell erfolgt keine Weitergabe Ihrer Daten an Dritte für Werbezwecke.

Ich habe den Datenschutzhinweis gelesen und bin damit einverstanden.

Unterschrift des / der Antragstellers / Antragstellerin:

Kontoinhaber:in: _____

IBAN: _____

BIC: _____

Ort, Datum: _____

Unterschrift des / der Kontoinhabers / Kontoinhaberin:

SEPA-Lastschriftmandat

Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Worms-Alzey e.V., Kurfürstenstr. 1-3, 67549 Worms, Gläubiger-Identifikationsnummer: DE96ZZ00000247337, Mandatsreferenz (wird von der Lebenshilfe festgelegt)

ab Datum: _____

Ich ermächtige / Wir ermächtigen (A) den Zahlungsempfänger (Name siehe oben), Zahlungen von meinem / unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich (B) weise ich mein / weisen wir unser Kreditinstitut an, die vom Zahlungsempfänger (Name siehe oben) auf mein / unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann / Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem / unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Zahlungsart: Wiederkehrende Zahlung

Bitte Mitgliedsantrag ausgefüllt zurücksenden. Lebenshilfe Worms - Kurfürstenstr. 1-3, 67549 Worms - Fax 06241 508-333 Haben Sie Fragen? Wir sind für Sie da!
Tel.: 06241 508-110 · info@lebenshilfe-worms.de · www.lebenshilfe-worms.de



RECHT
RÄTGEBER



Rechtsberatung

Für Mitglieder in den Orts- und Kreisvereinigungen der Lebenshilfe in Rheinland-Pfalz besteht die Möglichkeit einer kostenlosen Rechtsberatung durch den Landesverband Rheinland-Pfalz der Lebenshilfe bzw. durch deren Anwalt.

Dieses Angebot bezieht sich auf die Beratungsleistung und ggf. die Vertretung vor Gericht.

Die Beratung bezieht sich auf alle Rechtsbereiche, die im Rahmen der Betreuung und Begleitung vom Menschen mit geistiger Behinderung relevant sind.

Zum Beispiel:

- SGB XII: Sozialhilfe, Grundsicherung
- Hilfe zur Teilhabe behinderter Menschen am Leben in der Gemeinschaft
- SGB IX: Rehabilitation und Teilhabe, Schwerbehindertenrecht
- Pflegeversicherung, Krankenversicherung, Rentenversicherung
- Kindergeld
- Erbrecht und Testament

Haben Sie Interesse oder Fragen?

Dann richten Sie Anfragen bitte an:

Sven Friedrich (Geschäftsführer)
Telefonnummer: 06131 93 660 12
E-Mail: friedrich@lebenshilfe-rlp.de

i





Versicherungen für Menschen mit Behinderung

Gerne stellen wir Ihnen unseren Ansprechpartner:innen in allen Fragen des Versicherungsschutzes für sozialwirtschaftliche Einrichtungen vor.

Das Competence Centrum Behindertenhilfe bietet Informationen, Beratungsangebote und Lösungen zum Versicherungsschutz dieser Personengruppen. Der Service richtet sich an den Personenkreis selbst, Angehörige beziehungsweise Betreuende und an Einrichtungen, die in der Betreuung tätig sind.

Ferner bietet das Competence Centrum Behindertenhilfe ein umfangreiches Beratungsangebot von der Analyse individueller Problemstellungen bis hin zur optimalen Lösung, unkomplizierte Beantragung zum Versicherungsschutz sowie Informations- und Vortragsveranstaltungen vor Ort für größere Interessentenkreise.

Wenn Menschen mit Behinderung Versicherungsschutz erhalten wollen, spielen drei Begriffe eine große Rolle. Je nach Art des Handicaps können fehlende Geschäftsfähigkeit, fehlende Deliktsfähigkeit oder das Erfordernis einer Gesundheitsprüfung zu Problemen führen.

Fehlt die Geschäftsfähigkeit, so kann der Mensch mit Behinderung selbst keinen Versicherungsvertrag abschließen; Angehörige oder Betreuende treten dafür an seine Stelle. Eine fehlende Deliktsfähigkeit kann bei der Haftungsfrage entscheidend sein.

Das Erfordernis einer Gesundheitsprüfung ergibt sich unter Umständen beim Abschluss von privaten Personenversicherungen wie Unfall-, Kranken-, Lebens- oder Berufsunfähigkeitsversicherungen.

Das Competence Centrum Behindertenhilfe hat dafür Lösungen geschaffen, die Versicherungsschutz ermöglichen.



Privat-Haftpflichtversicherung

Wenn Menschen mit Behinderung Versicherungsschutz erhalten wollen, spielen drei Begriffe eine große Rolle. Je nach Art des Handicaps können fehlende Geschäftsfähigkeit, fehlende Deliktsfähigkeit oder das Erfordernis einer Gesundheitsprüfung zu Problemen führen.

Das Competence Centrum Behindertenhilfe (CCB) der Ecclesia-Gruppe des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes hat dafür Lösungen geschaffen, die Versicherungsschutz für Ihre Angehörigen und Betreute ermöglichen – inkl. Deliktunfähigkeitsklausel für Bewohner:innen, Besucher:innen und Beschäftigte.

Besondere, auf den jeweiligen Bedarf zugeschnittene Absicherungslösungen sind für Menschen mit Behinderung, chronisch Kranke und auch für psychische Erkrankte von großer Bedeutung.

Gerne beantworten die Expertinnen und Experten Ihnen alle Fragen rund um den Versicherungsschutz für Ihre Angehörigen oder Betreute. Bitte beachten Sie in diesem Zusammenhang, dass wir zukünftige Beschädigungen und Aufwendungen an und in unseren Einrichtungen, die nachweislich durch Besucher, Bewohner und Beschäftigte entstanden sind, weiterbelasten müssen.



Haben Sie Interesse oder Fragen?

Dann richten Sie Anfragen bitte an:

Competence Centrum Behindertenhilfe (CCB)

Frau Susanne Dobrott
Ecclesiastraße 1-4, 32758 Detmold

Telefonnummer: 05231 60 36260

E-Mail: info@versicherungsstelleccb.de

Mehr Infos unter:

www.versicherungsstelleccb.de

i



Gesunde Zähne für Menschen mit Behinderung



Zähne sind wichtig.

Wir brauchen die Zähne zum Reden.
Und zum Essen.

Darum müssen wir die Zähne gut pflegen.



Das heißt:

- Wir putzen unsere Zähne gut.
Oben und unten.
Morgens und abends.
Etwa 3 Minuten lang.
- Wir gehen regel-mäßig zum Zahn-arzt.

Für manche Menschen mit Behinderung ist das schwer.

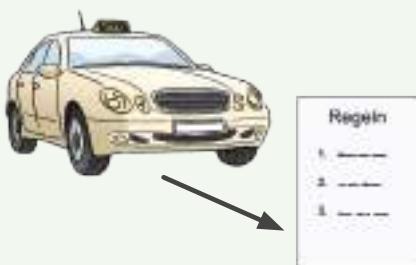


Für Menschen mit Behinderung gibt es Hilfen.

Die Hilfen für Menschen mit Behinderung können sein:



- Der Zahn-arzt schaut 2 Mal im Jahr die Zähne an.
Und den Mund.



Und sagt vielleicht:

„Sie müssen länger die Zähne putzen“

Oder

„Essen Sie weniger Süßes“

- Der Zahn-arzt macht 2 Mal im Jahr den **harten Zahn-belag** weg.

Harter Zahn-belag

ist ein fester Belag auf den Zähnen.

Der Belag kann die Zähne krank machen.

- Der Mensch mit Behinderung hat vielleicht große Angst. Vor dem Zahn-arzt. Dann bekommt der Mensch mit Behinderung eine Voll-narkose.

Das heißt:

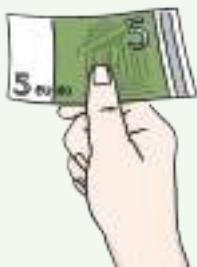
Der Mensch mit Behinderung schläft, wenn der Zahn-arzt etwas an den Zähnen macht.

- Manchmal können Menschen mit Behinderung mit dem Taxi zum Arzt fahren. Dafür gibt es Regeln. Von der Kranken-kasse.

- Der Zahn-arzt kommt nach Hause. Weil der Mensch mit Behinderung **nicht** zum Zahn-arzt gehen kann.

Zum Beispiel:

Weil er **nicht** aufstehen kann.



Manchmal müssen Sachen beim Zahn·arzt selbst bezahlt werden.

Zum Beispiel:

Das Weg·machen von
weichem Zahn·belag.

Auch Menschen mit Behinderung müssen das selbst bezahlen.



Aber:

Zahn·zusatz·versicherungen bezahlen das.

Für eine **Versicherung** müssen Sie jeden Monat etwas Geld bezahlen.



Dann bezahlt die **Versicherung** bestimmte Sachen.

Im Internet kann man schauen:

Was kostet eine

Zahn·zusatz·versicherung?

Über·legen Sie:

Habe ich genug Geld für eine **Versicherung**?



Was bezahlt eine

Zahn·zusatz·versicherung?

Zum Beispiel:

- eine Zahn·reinigung
beim Zahn·arzt
- ein Gebiss

Gute Infos gibt es im Internet bei www.test-zahnzusatzversicherung.de

mobilmacher

... mehr als ein Fahrdienst!

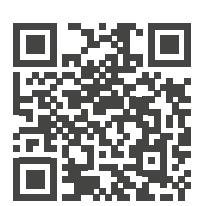
WIR BIETEN...

Personenbeförderung · Rollstuhlfahrten
private Fahrten · Kurierfahrten · etc.

Jetzt Fahrdienst bestellen!
Tel.: 06241 2038240



Lebenshilfe Betreuungs- & Beförderungs GmbH
Kurfürstenstraße 1-3 · 67549 Worms · Tel.: 06241 2038240 · www.fahrdienst-mobilmacher.de





Warum es sich lohnt, bei uns zu arbeiten...

IHRE ZUKUNFT – Vorsorgen mit der Lebenshilfe Worms

Auch an die Zukunft wird gedacht denn für unsere hauptamtlichen Mitarbeitenden bieten wir im Bereich BGM (Betriebliches Gesundheitsmanagement) und dessen Teilbereich BGF (Betriebliche Gesundheitsförderung) zahlreiche Sportkurse an: Reha-Sport, Kurse zur Prävention oder um einfach fit zu bleiben.

Weiterhin gibt es selbstverständlich die Möglichkeit nach Vereinbarung vermögenswirksame Leistungen zu erhalten, die Sie dann z.B. in einem Aktien-Fond oder klassisch in einem Bausparvertrag anlegen können. Eine betriebliche Altersvorsorge haben wir natürlich auch noch im Angebot, lassen Sie sich bei Interesse hierzu gerne von Ihrem/Ihrer zuständigen Personalbetreuer:in beraten.

IHRE WAHL – Möglichkeit zur Bezuschussung

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur Bezuschussung von 2 Leistungen Ihrer Wahl mit je 15 € pro Monat zusätzlich zu Ihrem Gehalt. Zur Auswahl steht dabei zum einen das Dienstradleasing, zum anderen eine

Fitnessstudiomitgliedschaft im Venice Beach oder Pfitzenmeier oder auch das Deutschlandticket.

IHRE CHANCE – Kostenfreie Fort- und Weiterbildung

Bei uns erhalten Sie ein umfangreiches Angebot an internen und externen Fort- und Weiterbildungen.

IHRE FREIZEIT – Mind. 30 Tage Urlaub bei Vollzeitbeschäftigung

Bei uns haben Sie einen Urlaubsanspruch von mindestens 30 Tagen im Jahr. Außerdem schenken wir Ihnen jeweils einen Tag Urlaub an Heilig Abend und Silvester, beziehungsweise im Gruppen-/Schichtdienst stehen Ihnen 2 zusätzliche Tage Urlaub zu. Soweit möglich bieten wir die Option zu einer flexiblen Arbeitszeitgestaltung.

SIE FÜR UNS – „Mitarbeitende werben Mitarbeitende“

Sie erhalten bei uns Prämien für die erfolgreiche Anwerbung neuer Kolleg:innen durch „Mitarbeitende werben Mitarbeitende“.



Weitere Vorteile im Überblick

- Unbefristetes Beschäftigungsverhältnis
(so weit im Arbeitsgebiet möglich)
- Umfassende, strukturierte Einarbeitung und Integration in unsere multiprofessionellen Teams
- Freistellung für besondere Anlässe
- Attraktive Vergütung entsprechend Ihrer Qualifikation und Erfahrung
- Exklusiv-Rabatte bei kooperierenden Unternehmen (z. B. Hotel, Autovermietung u.v.m.)
- Mitarbeit in kollegialen, freundschaftlichen Teams mit hohen Anteilen an gut ausgebildeten Fachkräften
- Gute Aufstiegsmöglichkeiten
- Individuelle Dienstplan- und Schichtmodelle
- Möglichkeit zur Supervision
- Einkaufsvergünstigung für viele Produkte und Dienstleistungen in unseren Läden

Was gibt es Schöneres, als gemeinsam zu feiern?

Zu diesen Festen laden wir gerne ein:

- Einführungsveranstaltungen für neue Kolleg:innen
- Feiern zu Dienstjubiläen
- Einmal im Jahr feiern wir ein großes Mitarbeitendenfest

Zu Ihrem Geburtstag oder Jubiläum freuen wir uns, Ihnen ein kleines Geschenk zu überreichen.

Speziell für Azubis und FSJler

- Fahrtkostenzuschuss
- Azubi-Willkommenstage
- Azubi-Ausflug

Interessiert?

Dann scannen Sie den QR-Code und entdecken Sie alle Vorteile, die Sie als Mitarbeitende bei uns genießen!
Informieren Sie sich über exklusive Vergünstigungen, Weiterbildungsmöglichkeiten und unsere attraktive „Mitarbeitende werben Mitarbeitende“-Aktion
– Ihr Engagement wird belohnt!



WIR BRAU

5 GRÜNDE SICH FÜR DIE LEBENSHILFE EINSZUSETZEN!

Wollen Sie das auch?

1. Sie finden es wichtig, dass Menschen mit Behinderung an möglichst allen gesellschaftlichen Entwicklungen und Entscheidungen teilhaben.
2. Sie wollen, dass Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Behinderung optimal gefördert und begleitet werden – in der Kindertagesstätte, in der Schule und im Arbeitsleben.
3. Dass alle Menschen verschieden sind, empfinden Sie als Bereicherung unserer Gesellschaft.
4. Sie möchten sich sozial engagieren und etwas gegen Benachteiligung und Ausgrenzung von Menschen mit Behinderung tun.
5. Sie wissen, dass wir die Interessen von Menschen mit Behinderung langfristig nur gemeinsam durchsetzen können – in einer starken Gemeinschaft.



CHEN SIE!

**So einfach kann helfen sein:
Werden Sie Mitglied der Lebenshilfe!**

Setzen Sie sich für Menschen mit geistiger Behinderung und ihre Familien ein.
Damit alle dazugehören – von Anfang an.
Als Lebenshilfe-Mitglied unterstützen Sie
Menschen mit Behinderung und ihre Familien.
Sie stärken ihre Rechte und helfen, ihre Interessen durchzusetzen.



WERDEN SIE JETZT
LEBENSHELFER:IN!



Scannen Sie den QR-Code, um
mehr über den Verein zu erfahren!



Lebenshilfe
Worms-Alzey

Deshalb setzen wir uns ein

Liebe Eltern, Freunde und Förderer der Lebenshilfe Worms-Alzey,

mit diesen Seiten möchten wir Sie über die umfangreiche, ehrenamtliche Arbeit des Vereins für Menschen mit geistiger Behinderung, Orts- und Kreisvereinigung Worms-Alzey e.V. informieren.

**GEMEINSAM !
MEHR ERREICHEN !**

Unser Verein

- wurde 1964 gegründet
- verfolgt ausschließlich und unmittelbar mildtätige Zwecke
- finanziert seine Arbeit aus Jahresbeiträgen der Mitglieder, einmalige Geld- und Sachspenden

jedes Kind mit all seinen Schwächen und Stärken angenommen und individuell gefördert.

Auch Sie können helfen

- durch Ihre Mitgliedschaft, mit einem Mindestbeitrag von 42,00 € (gerne auch mehr)
- durch eine Spende
- durch Ihre aktive Mithilfe, im Verein oder an Veranstaltungen

Familienentlastender Dienst

Die Pflege und Fürsorge für ein geistig- oder mehrfach behindertes Kind oder einen anderen Familienangehörigen ist häufig sehr kräfteraubend. Das wissen wir und daher bieten wir den Angehörigen gerne Entlastung an.

Wir betreuen und pflegen Ihren (geistig) behinderten Angehörigen zu Hause oder in unseren Räumen, wenn Sie Hilfe bei der Pflege benötigen, Sie in einer Notsituation sind oder wenn Sie einfach mal Zeit für sich brauchen.

Kinder und Familie

Zeitpunkt, Dauer und Inhalte der Betreuung sprechen wir gerne und natürlich individuell mit Ihnen und Ihrer Familie ab.

Eltern gehören dazu!

Sie werden bei uns gehört und ernst genommen. Wir haben immer ein offenes Ohr für die Belange und Sorgen der Eltern behinderter Kinder. In regelmäßigen Treffen beraten wir Eltern und bieten auch Möglichkeiten, dass sich Eltern untereinander austauschen.

Pädagogischer Integrationsdienst

Eine Hand, die dem Kind hilft sich im Alltag zurecht zu finden. Manchmal fällt es Kindern mit Behinderung schwer, sich in einem Kindergarten oder einer Schule gut zurecht zu finden oder sie benötigen zusätzliche Unterstützung um den Alltag dort zu bewältigen.

Hausfrühförderung

Wir helfen Kindern – von der Geburt bis zum Kindergartenalter – wenn sie nicht altersgemäß entwickelt sind, wenn sie in ihrer Wahrnehmung oder in körperlichen, sprachlichen, intellektuellen und sozialen Bereichen beeinträchtigt sind.

In solchen Fällen können Eltern einen Antrag auf Eingliederungshilfe stellen. Ein Integrationshelfer oder eine Integrationshelferin der Lebenshilfe kann das Kind in den Kindergarten oder in die Schule begleiten. Dem Kind wird beispielsweise dabei geholfen, den Lernstoff zu wiederholen und zu verstehen, es wird in der Pause begleitet und kleine Aufgaben aus dem

Integrative Tom-Mutters-Kindertagesstätte

(K)EINE Kindertagesstätte wie alle anderen... Unsere Kindertagesstätte ist eine integrative Einrichtung, die grundsätzlich ALLEN Kindern offen steht – behinderten und nicht behinderten Kindern. Bei uns wird

Förderplan der Sonderpädagogik werden gemeinsam gelöst. Auch bei Ausflügen oder Klassenfahrten kann der/die „eigene“ Integrationshelfer:in mitkommen.

Ferienspiele

Jahr für Jahr bietet die Lebenshilfe Worms für behinderte und nicht behinderte Kinder abwechslungsreiche Ferienspiele an.

Für Kinder ab der ersten Klasse stehen hier die Türen während der Oster-, Sommer- und Herbstferien sperrangelweit offen. Hier erwartet die Kinder ein buntes Programm mit Spiel, Spaß und Bewegung, auch Ausflüge in die Umgebung sind immer geplant.

Werkstatt für Menschen mit Behinderung

Arbeit in sozialer Partnerschaft

Wir bieten Menschen mit Behinderung qualifizierte, individuell passende und interessante Arbeitsplätze. Ihre berufliche Qualifikation und Bildung ist uns wichtig. Sich ausprobieren, Neues Lernen, soziale Kontakte und nicht zuletzt Anerkennung für geleistete Arbeit sind Meilensteine auf dem Weg zur Inklusion. Arbeit ist Lebensqualität, auch für Menschen mit Behinderung.

Verlässlicher Partner der Wirtschaft

Wirtschafts- und auch Privatkunden bieten wir eine vielfältige Palette an Produktions- und Dienstleistungen. Auch unsere Eigenprodukte sind auf dem Markt erfolgreich.

Wir beschäftigen fast 300 Menschen mit geistiger Behinderung in unserer WfbM und 80 Menschen mit psychischen Erkrankungen in unserer WAA (Werkstatt für angepasste Arbeit). Hier steht der Mensch im Mittelpunkt.

Wohngruppenhäuser

Leben nach meinem Geschmack

Wohnen, wie es mir gefällt, heißt Leben, wie es mir gefällt. Und das gilt für Menschen ohne Behinderung genau so wie für Menschen mit Behinderung. Ob mitten in der Stadt oder mehr im Grünen, in einem Zimmer oder in einer Wohnung, im Alt- oder im Neu-

bau, mit vielen oder eher wenigen Möbeln, ob bunt oder einfarbig – allein, als Paar oder mit anderen. Jeder, wie er mag lautet hier das Motto. Die Lebenshilfe Worms möchte für jeden die Wohnform, die ihm gefällt und seinen Möglichkeiten entspricht, bieten.

Wohnen, wie ich will – unsere Angebote:

So individuell wie die Menschen selbst ist das Wohnen bei der Lebenshilfe Worms. Wir bieten in vielfältigen Wohnformen unterschiedliche Unterstützungs- und Betreuungsmöglichkeiten an:

- Betreutes Einzelwohnen
- Appartementhäuser
- Wohngemeinschaften
- Wohngruppenhäuser

In Entscheidungen über die gewünschten und passenden Wohn- und Unterstützungsformen sind Menschen mit Behinderung voll einzogen, wenn nötig mit entsprechender Assistenz.

Pflegedienst

Unser oberstes Ziel ist es, jedem hilfsbedürftigen Menschen zu größtmöglicher Lebensqualität zu verhelfen, diese zu erhalten oder zu verbessern.

Wir bieten individuelle Unterstützung für Menschen mit Behinderung und Menschen mit Pflegebedarf.

Tagesförderstätte und Bildung

Für Menschen mit hohem bzw. komplexem Unterstützungsbedarf

Das Angebot der Tagesförderstätten richtet sich an erwachsene Menschen, die aufgrund ihres hohen Unterstützungsbedarfes die Voraussetzungen für eine Beschäftigung in Werkstätten für Menschen mit Behinderung oder auf dem Arbeitsmarkt nicht, noch nicht oder nicht mehr erfüllen.

Als Maßnahme der Eingliederungshilfe setzen wir den Rechtsanspruch der größtmöglichen Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft um. In diesem Zusammenhang verfolgen wir das Ziel einer inklusiven pädagogischen Betreuung und Begleitung und legen

einen wesentlichen Schwerpunkt auf Sozialraumorientierung.

Gemeinschaftliche Teilhabe, Selbsterfahrung und Selbstbestimmung bilden weitere wichtige Säulen in der pädagogischen Arbeit. Sie dienen der Persönlichkeitsentwicklung unserer Besucher mit Behinderung und bestimmen ihren Alltag.

Die Tagesförderstätte bietet die Chance, sich in einem sozialen Umfeld ohne Leistungsdruck weiterzuentwi-

ckeln. Unsere Besucher werden in kleinen Gruppen individuell betreut, gefördert und pflegerisch versorgt. Ein breites Bildungsangebot an alltags- und arbeitsweltorientierten Projekten stellt neben pädagogischen Fördermaßnahmen, basalen Angeboten und ergänzenden Therapien unser Leistungsspektrum dar.

Das interdisziplinäre Team bringt unter einem ganzheitlichen Ansatz verschiedene Fachkompetenzen ein, welche sich im Interesse unserer Besucher mit Behinderung erfolgreich ergänzen.

EINFACH AUSFÜLLEN UND VERSCHICKEN!

Lebenshilfe Worms Alzey e.V.
Kurfürstenstr. 1-3 | 67549 Worms



Schon eine kleine Spende kann Großes bewirken

Menschen mit geistiger Behinderung und psychischer Erkrankung brauchen lebenslange Unterstützung. Ihre Spende hilft dabei, ihre Lebenssituation zu verbessern – nachhaltig und ganz konkret.

Ob einmalig, anlässlich einer Feier oder als Nachlass:
Jede Spende zählt.

Sie möchten ein individuelles Fördervorhaben unterstützen und dies auch nach außen kommunizieren?
Gerne finden wir gemeinsam ein Projekt, das zu Ihren Ideen passt.

**Lebenshilfe Einrichtungen Worms gGmbH
Volksbank Alzey-Worms eG
IBAN: DE58 5509 1200 0066 2427 22
BIC: GENODE61AZY**

Ihre Spende ist steuerlich absetzbar.

Jetzt helfen – mit Herz und Verstand.
Natürlich erhalten Sie eine Spendenquittung.

Fragen? Wir helfen gerne weiter

Patricia Höbel · Öffentlichkeitsarbeit · Fundraising
Tel. 06241 2038-155 · patricia.hoebel@lebenshilfe-worms.de



Hier geht es zum Online-Spendenformular:
www.lebenshilfe-worms.de/spenden

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zu der Vereinigung Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung, Orts- und Kreisvereinigung Worms-Alzey e.V.

Name: _____

Vorname: _____

Geburtsdatum: _____

Telefon: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

E-Mail*: _____

(*bei Angabe erhalten Sie unsere Informationen und Rundbriefe per Mail)

Ich bin: Elternteil Förderer Mitarbeiter

Ich möchte folgenden Jahresbeitrag zahlen: 42,00 € 60,00 € €

Ab 2. Familienmitglied: € (Mindestbetrag 30,00 €)

Ich bin behinderter Werkstattmitarbeiter und zahle den Jahresbeitrag von 6,00 €.

Ich wünsche jährliche Abbuchung jeweils zum 15. Februar

Ich wünsche halbjährliche Abbuchung jeweils zum 15. Februar und 15. August

SEPA-Lastschriftmandat | Name des Zahlungsempfängers: Lebenshilfe f. Menschen mit geist. Beh. Worms-Alzey e.V.

Anschrift des Zahlungsempfängers: Kurfürstenstr. 1-3, 67549 Worms, Land: D | Gläubiger-Identifikationsnummer: DE96ZZZ00000247337
Mandatsreferenz (wird von der Lebenshilfe festgelegt)

Ich ermächtige / Wir ermächtigen (A) den Zahlungsempfänger (Name siehe oben), Zahlungen von meinem / unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich (B) weise ich mein / weisen wir unser Kreditinstitut an, die vom Zahlungsempfänger (Name siehe oben) auf mein / unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann / Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem / unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Zahlungsart: Wiederkehrende Zahlung

Name des Zahlungspflichtigen (Kontoinhaber): _____

Straße, Nr.: _____ PLZ, Ort: _____

Land: _____

IBAN: _____

Ort: _____

Unterschrift(en) des Zahlungspflichtigen
(Kontoinhaber): _____

Bitte Rückseite beachten!

WIR BRAUCHEN SIE!



WERDEN SIE JETZT
LEBENSHELFER:IN!

Datenschutzerklärung

Schriftliche Einwilligung gemäß Datenschutz

Die von Ihnen angegebenen personenbezogenen Daten, insbesondere Name, Anschrift, Telefonnummer und E-Mailadresse, die zum Zwecke der Durchführung der Mitgliederverwaltung erforderlich sind, werden auf Grundlage gesetzlicher Berechtigungen erhoben.

Für jede darüber hinausgehende Nutzung der personenbezogenen Daten und die Erhebung zusätzlicher Informationen bedarf es regelmäßig der Einwilligung der, bzw. des Betroffenen.

Eine solche Einwilligung können Sie im Folgenden Abschnitt freiwillig erteilen.

Einwilligung in die Datennutzung zu weiteren Zwecken

Sind Sie mit den folgenden Nutzungszwecken einverstanden, kreuzen Sie diese bitte entsprechend an.

Wollen Sie keine Einwilligung erteilen, lassen Sie die Felder bitte frei.

- Ich willige ein, dass mir die Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung, Orts- und Kreisvereinigung Worms-Alzey e.V., postalisch oder per E-Mail Informationen zu Veranstaltungen des Vereins übersendet.
- Ich willige ein, dass Fotos, welche von mir bei Veranstaltungen gemacht werden, zum Zweck der Veröffentlichung in Medien, wie bspw. der Webseite genutzt werden können.

Ort, Datum

Unterschrift

Information zum Datenschutz für Vereinsmitglieder Lebenshilfe Worms-Alzey e.V.

Mit den folgenden Hinweisen möchten wir Sie allgemein über die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten durch uns informieren. Zusätzlich erhalten Sie einen Überblick über Ihre Rechte aus den Datenschutzgesetzen.

1.Verantwortliche Stelle

Lebenshilfe Worms-Alzey e.V.
Kurfürstenstraße 1-3 | 67549 Worms

2.Zweck der Verarbeitung und Rechtsgrundlagen

Die Datenverarbeitung erfolgt aufgrund gesetzlicher Vorgaben, um die Mitgliedschaft zwischen Ihnen und dem Verein und die damit verbundenen Pflichten und Angebote zu erfüllen. Hierzu verarbeiten wir Ihre personenbezogenen Daten, insbesondere Ihren Vor- und Nachnamen, Anschrift, Kommunikationsdaten und Bankdaten.

Rechtsgrundlage für die Verarbeitung Ihrer Daten ist Artikel 6 Absatz 1 lit. a & b DSGVO.

Die Erhebung von Ihren Daten ist Voraussetzung für Durchführung des Vertragsverhältnisses als Vereinsmitglied. Werden die notwendigen Informationen nicht bereitgestellt, kann eine sorgfältige Durchführung des Vertragsverhältnisses nicht erfolgen.

Erfolgt die Datenverarbeitung ohne gesetzlicher Vorgabe erbitten wir als Rechtsgrundlage Ihre Einwilligung. Die Einwilligung ist freiwillig und Sie können sie jederzeit widerrufen. Ihre Einwilligung benötigen wir beispielsweise über die Zusage von Informationen (Vereinsnachrichten, ...) die nicht satzungsgemäß erfolgen.

Erfolgt die Datenverarbeitung zur Wahrung unseres berechtigten Interesses, sofern nicht Ihre Interessen oder Grundrechte und Grundfreiheiten, die Ihren Schutz personenbezogener Daten erfordern, überwiegen, insbesondere dann, wenn es sich bei Ihnen um ein Kind oder Schutzbefohlenen handelt, dürfen wir Ihre Daten verarbeiten.

3.Empfänger Ihrer Daten

Wir übermitteln Ihre personenbezogenen Daten nur dann an Dritte, wenn dies gesetzlich erlaubt ist oder Sie eingewilligt haben.

Empfänger Ihrer personenbezogenen Daten sind Abrechnungsdienstleister (Banken, Sparkassen,...).

Die Übermittlung erfolgt überwiegend zum Zweck der Durchführung des Vertragsverhältnisses.

Wir haben spezialisierte Dienstleister beauftragt, uns zu unterstützen, dazu zählen beispielsweise Softwareanbieter, Systemadministratoren und Rechenzentrumsbetreiber. Diese haben, nur soweit für die Erbringung der Dienstleistungen unbedingt erforderlich, Zugriff auf personenbezogene Daten.

4.Speicherung Ihrer Daten

Wir bewahren Ihre personenbezogenen Daten nur solange auf, wie dies für die Durchführung des Vertragsverhältnisses erforderlich ist.

Aufgrund rechtlicher Vorgaben sind wir dazu verpflichtet, diese Daten mindestens 6 Jahre nach Beendigung des Vertragsverhältnisses aufzubewahren. Nach anderen Vorschriften können sich längere Aufbewahrungsfristen ergeben, zum Beispiel 10 Jahre nach Beendigung des Vertragsverhältnisses falls dauerhafte Dokumentation steuerrechtlich sinnvoll erscheint.

5.Ihre Rechte

Sie haben das Recht, über die Sie betreffenden personenbezogenen Daten Auskunft zu erhalten. Auch können Sie die Berichtigung unrichtiger Daten verlangen.

Darüber hinaus steht Ihnen unter bestimmten Voraussetzungen das Recht auf Löschung von Daten, das Recht auf Einschränkung der Datenverarbeitung sowie das Recht auf Datenübertragbarkeit zu.

Die Verarbeitung Ihrer Daten erfolgt auf Basis von gesetzlichen Regelungen. Nur in Ausnahmefällen benötigen wir Ihr Einverständnis. In diesen Fällen haben Sie das Recht, die Einwilligung für die zukünftige Verarbeitung zu widerrufen.

Sie haben ferner das Recht, sich bei der zuständigen Aufsichtsbehörde für den Datenschutz zu beschweren.

Die Anschrift der für uns zuständigen Aufsichtsbehörde lautet:
Der Landesbeauftragte für den Datenschutz und die Informationsfreiheit Rheinland-Pfalz
Hintere Bleiche 34 | 55116 Mainz
Telefon: 06131 208 2449 | Telefax: 06131 208 2497
Webseite: <https://www.datenschutz.rlp.de/>
E-Mail: poststelle@datenschutz.rlp.de

6.Unsere Kontaktdaten

Lebenshilfe Worms-Alzey e.V.
Kurfürstenstraße 1-3 | 67549 Worms
Tel: 06241 508-0 | Fax: 06241 508-333
E-Mail: info@lebenshilfe-worms.de
www.lebenshilfe-worms.de

Schreiben Sie uns!

Schreiben Sie uns einen Brief mit Ihren Erfahrungen oder Erlebnissen, Ihren Wünschen oder Ideen oder natürlich auch mit Ihrer Kritik oder Verbesserungsvorschlägen. Liegt Ihnen etwas auf dem Herzen oder haben Sie einfach eine Frage;

per E-Mail an:

anja.schmitt@lebenshilfe-worms.de

oder per Post an:

Lebenshilfe Worms-Alzey e.V.
Anja Schmitt
Kurfürstenstraße 1-3
67549 Worms

Herausgeber
V.i.S.d.P
Sandra Wendel
Myriam Bliewert
Anna Espenschied



Redaktionsteam
Anja Schmitt | Armin Hellberg

Leichte Sprache Bilder
© Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,
Illustrator Stefan Albers

Lebenshilfe Bundesvereinigung / David Maurer
S.8. Fotos © Lebenshilfe/Chaperon

Lebenshilfe Worms-Alzey e.V.
Kurfürstenstraße 1-3 | 67549 Worms
Telefon 06241 508-0
verein@lebenshilfe-worms.de
 @lebenshilfeworms
www.lebenshilfe-worms.de



Hinweis

Es kann vorkommen, dass wir in unseren Texten gelegentlich das Gendern übersehen haben. Dies ist jedoch keinesfalls beabsichtigt.

Unser Ziel ist es, alle Menschen gleichermaßen anzusprechen, da wir uns als Botschafter der Vielfalt sehen. Für uns steht im Vordergrund, eine inklusive Gemeinschaft zu fördern, in der sich jede und jeder willkommen und akzeptiert fühlt.

Unsere Vereinsarbeit ist geprägt von Respekt, Toleranz und Wertschätzung gegenüber allen Menschen, unabhängig von Geschlecht, Herkunft oder anderen Merkmalen. Wir sind stolz darauf, eine bunte und vielfältige Gemeinschaft zu sein, in der jede und jeder einen Platz hat.

Vielen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung. Lassen Sie uns gemeinsam an einer offenen und inklusiven Zukunft arbeiten.

Wir freuen uns über die vielen großartigen Beiträge und danken allen Schreiber:innen herzlich für ihr Engagement!

Ohne die Unterstützung wäre dieses Vereinsheft nicht möglich.

Gibt es Ideen, Wünsche oder Anregungen?
Teilen Sie es uns mit.

**Einsendeschluss für die nächste Ausgabe ist
Freitag, 20. Februar 2026**



Wichtige Termine

- | | |
|---------------|---|
| 27. Januar | Internationaler Gedenktag an die Opfer des Nationalsozialismus |
| 12. März | Anderssein ist eine Superkraft
Lesung: Steven Elijah Neuhaus |
| 11./12. April | Worms blüht auf |
| 28. April | Mitgliederversammlung
(vorläufiger Termin) |

Weitere Veranstaltungen und nähere Informationen zu den Terminen finden Sie im jeweiligen Zeitraum auch unter:

www.lebenshilfe-worms.de



Hofladen im Lichterglanz

Besondere Präsente und Freude am Schenken

Weihnachtwochen

Öffnungszeiten Di. – Fr. 10 – 18 Uhr | an allen Adventsamstagen 10 – 15 Uhr

An den Adventsamstagen erwarten Sie köstliche Leckereien aus unserer Werkstatt für Genuss.

Freuen Sie sich auf herzhafte Bratwurst im Brötchen und wärmende Suppen und Eintöpfe – perfekt für die winterliche Adventszeit. Dazu servieren wir Glühwein und Kinderpunsch, um die kalten Tage gemütlich zu machen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen eine wunderschöne Adventszeit!

Weihnachts-Gewinnspiel

1. Platz 50 €-Präsentkorb
2. Platz 30 €-Präsentkorb
3. Platz 20 €-Blumenstrauß

Weitere Informationen vor Ort,
auf unserer Webseite sowie auf
Instagram / Facebook.

